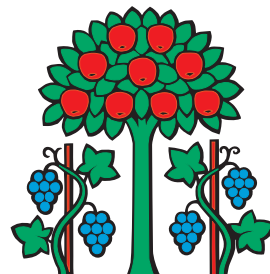


MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • November/Dezember 2019





EINRICHTUNG * GESTALTUNG

STEFANIE KLEBS

WINTERSINGERSTRASSE 25 * 4312 MAGDEN
079 231 03 63 * INFO@STEFANIEKLEBS.CH
WWW.STEFANIEKLEBS.CH




TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

HAUTFEIN
Kosmetik & Fusspflege



Elke Mayer-Hünemann
Fröschacker 19
CH-4312 Magden
+41 (0) 76 383 29 63

www.hautfein.ch

Für Sie & Ihn

FLÜCKIGER AGRITECH AG
4451 Wintersingen Tel. 061/975 86 86




- Beratung • Verkauf
- Service & Reparatur aller Marken!

DAS FACHGESCHÄFT FÜR HAUS UND GARTEN!

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr.: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr / 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr
Sa.: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

**WIR SIND DAS PROFESSIONELLE
PUTZINSTITUT FÜR JEDE REINIGUNG**



**ADLER
REINIGUNGEN**
Wir reinigen mit Adlernaugen

Waldweg 15a, 4312 Magden, 079 576 85 98
Pfeffingerstr. 94, 4053 Basel, 079 576 85 98



Single?

Dating!

**FARNSBURG
AMOUR**

Dinner & Party
CHF 69.-

Postillon d'Amour
ab 4.11. jeden Montag.
Jetzt Tickets sichern:

farnsburg.ch/amour

Magden ohne Dorfzeitung?

Damit dir die MAZI auch in Zukunft viel Lesevergnügen bereitet, sind wir auf deine Unterstützung angewiesen. Wir wären froh um einige neue

Gotten und Göttis

Sie bilden die Brücke zwischen Vereinen und Redaktion. Vorausgesetzt sind einfache Computerkenntnisse. Der Arbeitsaufwand ist nicht riesig: Alle zwei Monate ca. je 1–2 Stunden Computerarbeit und 1–2 Std. Sitzung. Es wäre schön, Dich in unserem Team begrüßen zu dürfen. Bezahlen können wir nichts – wir arbeiten alle gratis und gern für unser Dorf. Ruf uns an! Jürg Gehrig: 061 841 26 64 oder schreibe per Mail: juerg.gehrig@dorfzeitung-magden.ch

Zum Titelbild

Text & Bild: Werner Senften

Aufgenommen am Mittwochabend, 24. April 2019, um 19.37 Uhr nach Regenguss.

Mit Canon EOS 700D, ISO 100, 1/125 Sek. f/9 35 mm, vom Hofacker Richtung Sonnenberg.

Der Hauptregenbogen strahlt bis in den Rebberg hinein.

Die Wolken stellen eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger dar und weisen auf den schwächeren Nebenregenbogen mit umgekehrter Farbfolge hin.

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Dank den Autoren und den Pressechefs vieler Magdener Vereine ist auch diese Ausgabe der Dorfzytig bunt wie der Herbstwald.

Gisela Baumgartner und Lena Waldmeier werden das Zytigs-Team leider verlassen. Sie haben viele Jahre mit Engagement verschiedene Vereine betreut und ihre Erfahrung und Kreativität zum Nutzen der Leserinnen und Leser, der Vereine sowie der Dorfzytig eingebracht. Wir danken den beiden Mazianerinnen auch an dieser Stelle für die wertvolle Mitarbeit. Unsere Verbundenheit wird bleiben.

Vielleicht wäre das eine gute Gelegenheit für Sie, ein Teil des Zytigs-Team zu werden. Sie könnten den Kontakt zwischen den Ihnen anvertrauten Vereinen und der Magdener Dorfzytig pflegen und so bei der jedes Mal interessanten Geburt der neuen Zeitungsausgaben mitwirken. Wenn Sie denken, das könnte für Sie eine sinnvolle und abwechslungsreiche Sache sein, rufen Sie mich einfach an: 061 841 026 64.



Jürg Gehrig, Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Gemeinde	5 – 7
Vereine	8 – 24
Publireportage	18 – 19
Spruch des Monats	24
Kirchen	25 – 26
Kinder und Jugendliche	26 – 29
Veranstaltungen	27 – 31
Magdener	35
Verschiedenes	29, 32 – 36
Rätsel	37
Rezept des Monats	38
Branchenverzeichnis	39
Veranstaltungskalender	40

Impressum

Ausgabe Nr. 71

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden

www.dorfzeitung-magden.ch

info@dorfzeitung-magden.ch

Telefon 061 841 22 76 (Hans Oesch)

Vorstand:	Hans Oesch, Präsident Jürg Gehrig, Susanne Oswald
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Patrik Benz, Sarah Benz, Benno Brummer, Simon Bürgi, Marcel Christen, Christian Egli, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Robert Kaiser, Hans Oesch, Clara Rohr-Willers, Monika Schätzle, Franz Sutter
Homepage:	Patrik Benz
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Spam Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Januar/Februar	22.11.	Woche 52
März/April	24.01.	Woche 9
Mai/Juni	20.03.	Woche 17
Juli/August	22.05.	Woche 26

Beiträge

☛ **Text:** Word-Dateien im **docx-Format, ohne Bilder und nicht gestaltet!** Immer mit Angabe des Verfassers!

☛ **Bilder:** Immer als **separate** Datei (**nicht in Word-Dateien!**) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel.

Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.



Liebe Leserin, lieber Leser

Sie erhalten seit kurzer oder längerer Zeit – je nachdem wie lange Sie in unserem Dorf wohnen – regelmässig unsere «Dorfzytig». Sie erscheint sechs Mal im Jahr und ist immer kostenlos in Ihrem Briefkasten.

Sie wissen sicher, dass der Verein Magdener Dorfzytig von den Beiträgen der Mitglieder und Inserenten lebt. Auch werden wir von der Gemeinde finanziell unterstützt, die Mitarbeit im Vorstand und im Redaktionsteam ist aber absolut ehrenamtlich.

Möchten Sie uns, unsere Arbeit und unsere «Dorfzytig» auch unterstützen? Sie können dies ohne grosse Formalitäten und Verpflichtungen tun, indem Sie den Anmeldetalon ausfüllen und uns zustellen.

Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung, dies ist für alle Mitwirkenden eine Motivation, sich weiterhin für die «Dorfzytig» zu engagieren.

Nochmals besten Dank und freundliche Grüsse
Verein Magdener Dorfzytig, Hans Oesch, Finanzen



ANMELDETALON

Ich möchte Mitglied des Vereins Magdener Dorfzytig werden: (bitte ankreuzen was zutrifft)

☐ Einzelmitglied (30 CHF/Jahr)

☐ Familienmitglied (Fr 50 CHF/Jahr)

Name

Vorname

Adresse

Ort

Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie den Talon per Briefpost an Magdener Dorfzytig, Postfach 80, 4312 Magden oder per E-Mail an hans@oeschsuisse.com.

Bericht Geburtstagsfeier Jahrgang 1939

Text: Rolf Dunkel

Bilder: Willi Baldinger



Gemeindeammann André Schreyer begrüsst den Jahrgang 1939

Traditionsgemäss hat der Gemeinderat alle 80-Jährigen und ihre Partner zu einer Geburtstagsfeier eingeladen. Der Jahrgang 1939 umfasste 19 Jubilarinnen und Jubilare und war somit gerade halb so gross wie der Jahrgang 1938.



Ein Wohl auf speziell diesen Jahrgang

Am 9. September 2019 folgten dreizehn 80-Jährige der Einladung des Gemeinde-

rates. Gemeindeammann André Schreyer erwähnte in seiner Ansprache das Geburtsjahr der Jubilare als Jahr der Mobilmachung. 1939 fand auch die Schweizerische Landesausstellung statt, welche als eine Hauptattraktion eine Seilbahn mit der damals längsten Spannweite von 900 Metern umfasste. Diese verband die Ausstellungsplätze Landiwiese und Zürichhorn.

Die Musikgesellschaft Magden umrahmte die Feier mit zahlreichen musikalischen Einlagen und begeisterte wie gewohnt mit ihrem Können.

Die Jubilare genossen den Abend in vollen Zügen und diskutierten rege miteinander. Seitens der Gemeinde konnten Sie zwei Flaschen Magdener-Wein als Geschenk mit nach Hause nehmen. Dieser wird hoffentlich den einen oder anderen genussvollen Moment beschern.



Die Musikgesellschaft gratuliert

Liebe Leserin,
lieber Leser

Magdener machen die Dorfzytig für Magdener!

Viele von uns gehen meist zielstrebig durch Magden. Sie wollen noch schnell etwas einkaufen, einen alten Freund besuchen oder das Düh-däh-doh, damit ist das Postauto gemeint, nicht verpassen. Dagegen ist nichts einzuwenden.

Man kann aber auch durch unser Dorf schlendern. Ohne Absicht, einfach so. Mit offenen Augen und gespitzten Ohren. Spaziergänge ohne Sinn und Zweck beruhigen kolossal. Egal ob im Regen oder bei Sonnenschein. Neue Ideen und Lösungen tauchen im Innern auf, die Ihnen in der Hitze der täglichen Beschäftigungen nicht in den Sinn gekommen wären. Gleichzeitig werden Sie unterwegs Interessantes, Unbekanntes und Kurioses entdecken. Zum Beispiel einen Pflug auf der Garage, ein Schild, das vor dem bärbeissigen Hausbesitzer warnt oder eine glücklich vor sich hin träumende Katze.

Nehmen Sie beim nächsten Mal eine Kamera mit und machen Sie ein Foto von den Merkwürdigkeiten, die Sie im Dorf antreffen. Manchmal springen sie einem ins Auge, manchmal sind sie klein und unauffällig. Die Bilder werden nicht nur Sie, sondern wahrscheinlich auch Ihre Enkelkinder, wenn sie erwachsen geworden sind, erfreuen.

Sie können die Bilder auch mit uns «teilen». Das ist ein moderner Ausdruck, um zu sagen: «zugänglich machen». Wir veröffentlichen geeignete Fotos in der Magdener Dorfzytig, die besten kommen auf die Titelseite. Die Dorfzytig wird von Magdenern für Magdener gemacht.

Gehrig

Jürg Gehrig

PS:

Fotos an info@magdener-dorfzytig.ch



MASKEROL
MASSAGEN | KERZEN | ÖLE

Von der klassischen Massage
bis zur Schmerztherapie nach
Liebscher & Bracht.

WWW.MASKEROL.CH | HAUPTSTR. 8, 4312 MAGDEN | +41 61 843 08 00



Schuhmacherei Rui
chem. Reinigung – Verkauf von Kinderschuhen

Vivien Risse
Inhaber

Maiengässli 3
4312 Magden

Tel. 061 / 841 11 76
schuhhaus-rui@gmx.ch
www.schuhmacherei-rui.ch

**P
T h e r a p i e
y
s
i
o**

„Im Unterdorf“

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

**Wer hat's
verkauft?**




● Jetzer Immobilien 061 836 20 00

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

*Magdener für Magden
Mit uns geht's...*

Tel. 061 836 99 66



Severin Isler neuer Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter Magden

Text: Rolf Dunkel

Der Gemeinderat hat Severin Isler als neuen Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter Magden gewählt. Herr Isler ist seit 2014 in gleicher Funktion in der Gemeinde Hellikon tätig und wird die Stelle in Magden per 1.7.2020 antreten. Herr Isler hatte von 2008 bis 2011 seine Lehrzeit bei der Gemeinde Magden absolviert und danach noch während zwei Jahren als Sachbearbeiter auf der

Gemeindekanzlei gearbeitet. Gemeindeschreiber Rolf Dunkel hat die Gemeinde Magden per Ende September 2019 verlassen. Bis zum Stellenantritt von Severin Isler wird die Vakanz durch Unterstützung des Büros Hüsser Gmür + Partner AG teilweise abgedeckt werden können. Dies vorwiegend in der Person von Renate Kaufmann und zeitweise aber auch durch Dieter Vossen. Beides ausge-

wiesene Fachleute im Bereich der Gemeindeschreiberei.

Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden danken der Bevölkerung für das Verständnis, wenn allfällige Erledigungen aufgrund des personellen Engpasses etwas länger dauern und heissen bereits heute Severin Isler in Magden herzliche willkommen.

Neue Lernende der Gemeinde Magden

Text: Sven Jegge

Bilder: Willi Baldinger

Im August 2019 haben gerade drei neue Lernende ihre Ausbildung bei der Gemeinde Magden begonnen.

Auf der Gemeindeverwaltung hat Frau Gabriela Milas, geb. 2004, ihre kaufmännische Ausbildung begonnen. Zudem haben Sanel Handanovic, geb.

1990 und Tobias Renold, geb. 2001, ihre Ausbildung zum Fachmann Betriebssunterhalt begonnen. Herr Handanovic wird seine Ausbildung bei den Hausdiensten und Herr Renold beim Bauamt absolvieren.

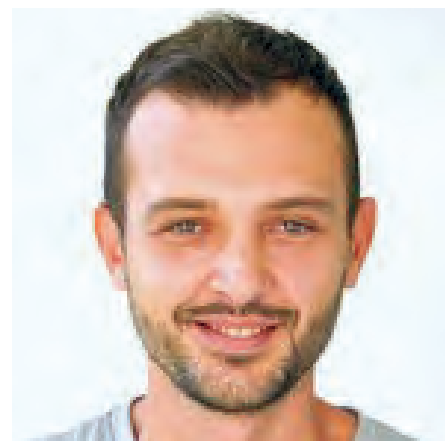
Der Gemeinderat und die Verwaltungsmitarbeitenden wünschen den neuen Lernenden viel Freude und Erfolg im Rahmen ihrer Ausbildung.



Gabriela Milas



Tobias Renold



Sanel Handanovic

Akkordeon-Orchester Magden (AOM) – Konzert in der Kirche

Text & Bild: Pascal Thaller



Das Akkordeon-Orchester Magden führt am **Sonntag, 10. November 2019** das traditionelle Konzert in der Kirche durch. Dieses wird **um 17 Uhr in der Römisch katholischen Marienkirche in Magden** stattfinden. Das Programm wird abwechslungsreich gestaltet sein. Wie auch in den letzten Jahren wird uns der Handharmonika-Verein Eintracht aus Riehen verstärken. Dieser wird auch von Vadim Fyodorov dirigiert.

Im August ging das AOM auf Reisen. Die 3-tägige Carfahrt führte uns ins schöne Tirol nach Reutte im Lechtal. Mittagshalt war in einem schönen Restaurant in Mellau (A). Auf der Fahrt wurden zur Auflockerung ein Kloster und eine Hängebrücke besichtigt. Am Samstag ging es zum Schloss Linderhof in der Nähe von Ettal. Dieses von Ludwig II. erbaute Schloss wurde mit all seinen goldenen und mit vielen Schnörkeln

ausgestatteten Zimmern besichtigt. Die Führung war sehr interessant. Danach führte uns unser Car nach Garmisch-Partenkirchen, wo wir uns ein paar Stunden verweilen konnten, bevor wir uns auf den Rückweg nach Reutte ins Hotel machten. Am Sonntag fuhren wir an den Bodensee nach Lindau. Es folgten zwei spannende Stunden auf dem Schiff nach Friedrichshafen, wo unser Car wieder auf uns wartete. Nachdem wir wieder über die Schweizer Grenze gefahren sind, wurde ein letzter Verpflegungs-Halt eingelegt. Roland König packte das Akkordeon aus und war in seinem Element. Dies war ein krönender Abschluss dieser schönen Reise. Das AOM dankt Monika Juchli für die aufwendige und grossartige Organisation dieser Reise bei wunderbarem Wetter. Nun hoffen wir auf viele Besucher an unserem Konzert in der Kirche am 10. November. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Webseite: www.aom.ch.

Bunkertag

Text & Bilder: Marcel Hahn



Bunker «Grischa»

Der diesjährige Bunkertag war den linksseitigen Anlagen in der Ängi gewidmet. Erstmals war auch der leicht erhöhte und über eine Treppe erreichbare **Bunker «Grischa» A 2681** zugänglich. Diese Flankieranlage des «Hofergrabens» war das einzige Exemplar eines Truppenwerkes im Aargauer Abschnitt der Grenzbrigade 4,

das ursprünglich mit einer Panzerabwehrwaffe des Typs 24 mm Tankbüchse (Tb 40) bewaffnet war. Die als «Hofergraben» bekannte Sperre (längst wieder zugedeckt) zwischen dem Bunker «Grischa» und dem rechtsseitigen Bunker «Drei Tannen» wurde auf Initiative des Kommandanten der Grenzmitrailleur-Kompanie IV/244 Hptm Max Hofer erstellt – allerdings ohne Billigung seiner Vorgesetzten. Hofer wusste aber sein «Werk» trotz «Rüffel» seitens Korpskommandant Prisi geschickt zu rechtfertigen. Eine Tb40 stand leider im Bunker nicht zur Verfügung, sodass ein Maschinengewehr (Mg 51) auf die Lafette montiert wurde.

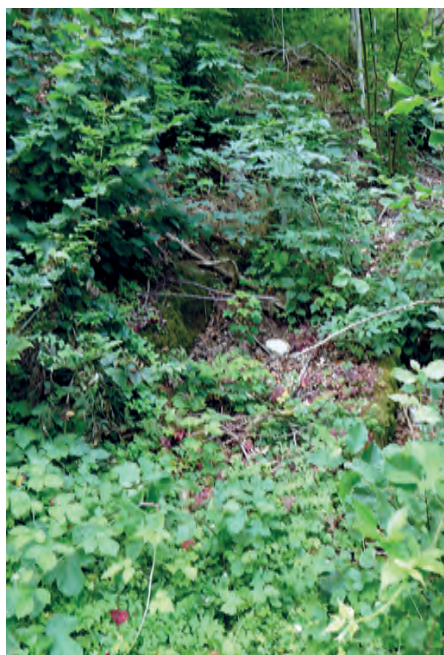
Weiter auf dem Waldweg Richtung Rheinfelden kamen die Besucher am **«Bierkeller»** vorbei, der ebenfalls zur Besichtigung offen stand. Dieser Felsenkeller spielte militärisch keine



Bierkeller

oder nur eine marginale Rolle, ist aber geschichtlich interessant. Auf Initiative vom damaligen Sonnenwirt Josef Roniger wurde 1868 diese Kaverne in den Fels gesprengt und gehauen und diente damals der Lagerung von Bier und vor allem von Eis. Sein Sohn

Theophil und Gründer der Brauerei Feldschlösschen bewirtschaftete den Keller weiter, er blieb aber immer im Besitz der Gemeinde Magden, die nach wie vor eine jährliche «Konzessionsgebühr» von fünf Franken erhält. Nur etwas mehr als 100 Meter taleinwärts, man geht achtlos daran vorbei, liegt ebenfalls erhöht der **Lmg-Stand «Mooshalde I» A 2680**. Ein kleiner Kampfstand mit einer Scharte für ein Leichtes Maschinengewehr. Weiter nicht verwunderlich, dass man die Anlage



Zugedeckter Bunker «Mooshalde I»



Bunker «Ängi West» mit Festbeizli

nicht sieht, denn ausser noch sichtbaren Treppenfragmenten ist sie durch Erde, Laub und Gebüsch fast vollständig eingedeckt. Hier hat die natürliche Erosion in den letzten achtzig Jahren ganze Arbeit geleistet. Abschliessend der kleinen Wanderung das linksseitige **Hauptwerk «Ängi West» A 2679**. Dieser, erst 1940 fertiggestellte, zweistöckige Kleinunterstand für Mg, Beobachter und Panzerabwehrkanone mit flankierender Wirkung auf das GPH

T1633 (Geländepanzerhindernis) konnte ebenfalls geführt besichtigt werden. Die Einrichtung und Bewaffnung dieser Anlage entspricht dem Stand der 90er Jahre, als die Armee diese nicht mehr benötigte. Was wäre ein Besuchstag ohne Festwirtschaft? Trotz vielerlei Aktivitäten im und ums Dorf, besuchten zwischen 150 und 180 Personen die Anlagen und verweilten anschliessend bei einer Gesprächsrunde und einem Zvieri noch im Festbeizli.

(Winter-)Wanderweekend des DTV Magden hoch über dem Landwassertal

Text & Bilder: Bea Maissen und Elke Schneider

Die Organisatorinnen konnten nicht ahnen, dass exakt am 7./8. September der grosse Wintereinbruch stattfinden würde.

Trotz garstiger Wetteraussichten reisten am frühen Samstagmorgen zwölf motivierte Turnerinnen nach **Klosters**. An der Talstation der Gotschnabahn erwarteten wir unseren professionellen Bergwanderleiter Urs Schädeli. (dipl. Wander- und Schneeschuhtourenführer/ Basel und La Punt/GR). Unser Tagesprogramm, angereichert mit regionalspezifischen Themen:

Gotschnagrät – Parsennhütte – via Panoramaweg zum Strelapass – hinunter zur Schatzalp und weiter zum Tagesziel nach Davos Platz.

Zuerst galt, es trotz Niederschlag und Nebel, während der Gondelfahrt hinauf zur 2300 Meter hohen Bergstation Gotschnagrät den Durchblick zu behalten. Und, oh Wunder, oben angelangt, war der Schnee vom Vortag weggeschmolzen.

Unser Wanderleiter gab nach Kaffee & Gipfeli grünes Licht, Gelände- und Wetterverhältnisse sprachen für eine erfolgreiche Wanderung. Soviel vorweg: Der Nebel blieb bis kurz vor dem Tagesziel Davos unser ständiger Begleiter. Die imposante Bergkulisse blieb hinter der Nebeldecke verborgen, dafür schärfte Urs unseren Blick für die unmittelbare Umgebung und erklärte uns, wie der **Gotschnagrät** (rätoromanisch für

roter Berg) mit seiner eindrucklichen Geologie – dem roten Stein, der vor zig-Millionen Jahren in der Tiefe des damaligen Ozeans lag – entstand. Zeitweise peitschte uns ein aggressiver Wind ins Gesicht (bestes Peeling!), und die Temperaturen nahe der Nullgradgrenze bei leichtem Schneefall machten das Wandern angenehmer als das Rasten. Deshalb kamen wir flott voran und erreichten im Schneetreiben und leicht frierend, aber mit ausgezeichneter Stimmung, den **Strelapass** auf über 2300 Meter. Im geheizten Restaurant beim Passübergang wärmten sich einige von uns nicht nur von aussen, sondern auch innerlich mit speziellen Hüttenkaffees auf. Beim Abstieg zur Schatzalp



Bluemegärtli

Hauptstrasse 7 - 4312 Magden
061 841 02 12
www.bluemegaertli.ch



BEAUTY OASE
MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin

Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
Telefon: 079 155 84 19
www.beautyoase-magden.ch

ferocar

Ihre Garage in Magden,
seit über 25 Jahren!



Honda HR-V Turbo



HONDA

Ferocar AG
Waldweg 27
4312 Magden



BOSCH
Service

Tel: 061 841 00 55
info@ferocar.ch
www.ferocar.ch



sparndruck

Wir drucken **nicht nur die Magdener Dorfztytig!**

Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch



Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):
Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

erfahren wir viel Wissenswertes über die Wanderungen der Walser, deren Lebensweise und Kultur. Mit schon etwas müden Beinen erreichten wir nach mittlerweile 5 Stunden Wanderzeit und rund 600 Höhenmetern talwärts die **Schatzalp**.



Gruppenbild mit unserem coolen Maskottchen

Bei Kaffee und Kuchen gab uns Urs Einblick in ein grosses literarisches Werk von **Thomas Mann**, dem **Zauberberg**. Eine epische Geschichte über die Davoser Sanatorien und ihre Luxus-Patienten, Anfang des 20. Jh., als die Tuberkulose in Europa grassierte.

Verzaubert von so viel Geschichte ging's via **Thomas-Mann-Weg** hinunter nach **Davos**. Unser Wanderführer hatte den Weg zum Bahnhof jedoch leicht unterschätzt, und so konnten wir dem RhB-Zug nach Klosters und unseren drei Kolleginnen, die mit der historischen Schatzalpbahn hinunter gefahren waren, gerade noch zuwinken.



Impressionen von unserer Nebelwanderung am Samstag

Urs meinte, schuldbewusst lächelnd, dass er wohl etwas zu lange über den Thomas sinniert habe, opferte etwas von seinem Honorar und kaufte spontan einige Flaschen Weisswein. Wir Apéro-erprobten DTV-Frauen packten unsere Restposten von Salzigen aus den Rucksäcken und gemeinsam genossen wir so eine ungeplante Stunde bei Wein und Knabbereien auf dem Davoser Bahnhofplatz.

Im heimelig restaurierten **Hotel Wynegg in Klosters** wurden wir am Abend nach einem weiteren Apéro kulinarisch verwöhnt und fielen abschliessend müde in einen wohlverdien-

ten Schlaf (jedenfalls die meisten, einige hielten etwas länger durch und gingen noch für einen Absacker an die Bar).

Unser Sonntagsprogramm fiel dann buchstäblich in den Schnee. Mit Jassen und Schneemannbauen auf der **Madrisa**, Shoppen in Davos und einem feinen Mittagessen im **Restaurant Erika in Schlappin** verbrachten wir dennoch einen schönen Tag mit einem speziellen Abschluss für unser Wochenende! Von so einem bisschen Wetter lassen wir uns die Laune jedenfalls nicht verderben!

Adventsfenster 2019

Text: Marc Robr für die Elternvereinigung

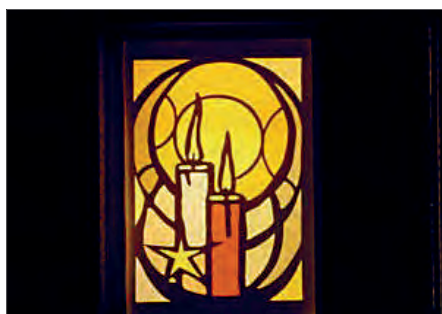
An alle Magdenerinnen und Magdener:

Schon die Hälfte der 24 Adventsfenster konnten vergeben werden. Die Tradition kommt aber nur zustande, wenn an jedem Adventsabend ein Fenster leuchtet.



Wir würden uns freuen, wenn auch Sie mitmachen und an jedem Adventstag ein leuchtendes Magdener Fenster ermöglichen.

Ein Adventsfenster bietet in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes. Sie könnten alleine, zusammen mit Ihren Freunden,



Kindern, Enkeln oder als Firma ein Fenster gestalten und damit sich und allen Passanten in der Vorweihnachtszeit Freude bereiten. Es geht nicht um Wettbewerb, sondern um die persönliche Freude am Gestalten.



Ein freiwilliger Umtrunk am Eröffnungstag ihres Adventsfensters bietet die Gelegenheit, mit Besuchern, Nachbar-



Innen und Freunden in gemütlicher Runde anzustossen.

Die Fenster werden jeweils um 18 Uhr mit oder ohne Apéro eröffnet und beleuchtet bis ca. 23 Uhr unser Dorf.

Sind Sie dabei oder benötigen Sie noch weitere Informationen?

Melden Sie sich bei der Elternvereinigung. Marc Rohr: marc_rohr@bluewin.ch

Tausend Künste kennt der Teufel, aber singen kann er nicht (Max Bewer)

Text: Georg Hünermann

Bilder: Jo Peeters

«Ein Ereignis, von dem man noch lange sprechen wird.» Solche und ähnliche Sätze waren Im August in Magden zu hören. Und deshalb ist es auch nicht falsch, sich im November noch einmal dazu zu äussern. Was für ein fantastisches Erlebnis war «Deschliken 1437»! Ein hochaktueller Stoff mit einer Geschichte aus dem Mittelalter zu einem spannenden Stück verwoben, mit einem einfallsreichen Bühnenbild, mystischen Licht- und Toneffekten und eindrucksvollen, engagierten und sehr präsenten SchauspielerInnen in Szene gesetzt. Einfach Klasse. Vielen Dank, lieber Theaterverein.

Das war ja aber noch nicht alles. Dazu gab es eine Festwirtschaft, die man auch ohne Ticket besuchen konnte. Und spätestens als ich im Dorf

unterwegs war und jemand mich fragte «Goohsch uff Deschlike?», war klar, dass Deschliken in diesen gut zwei Wochen zu einem Treffpunkt geworden war, ob man nun ein Ticket für den Abend hatte oder nicht. Möglich gemacht haben dies weitere Dorfvereine, die mit oder ohne Verkleidung viele Stunden Gaumenfreuden vorbereitet und angeboten und das Dorf Deschliken am Ortseingangsschild zu neuem Leben erweckt haben.

Im Theaterstück wurde dem Teufel eine Menge vorgeworfen, aber nicht, dass er gesungen hätte. Das blieb den Männerchören aus Magden und Deschliken vorbehalten.

Moment mal: «Männerchor Deschliken» ???

Ganz recht: aus der schlichten Idee «Wir könnten als Männerchor Deschli-

ken auftreten» wurde flugs eine kleine Geschichte gemacht, die besagt, dass der Männerchor Deschliken wieder auferstanden ist und nun zusammen mit dem Männerchor Magden probt und auftritt. Das erklärt dann ja auch, warum wir zwei Präsidenten haben. Mit speziell präparierten Hemden und einem Banner sind wir vor der Derniere aufgetreten und haben dem Theaterverein als Dankeschön einen Korb voller Bäumli zur Wiederaufforstung des Halmet überreicht. Per Post kam einige Wochen später die Bestätigung, dass diese Aktion gut bei den Besuchern angekommen ist. Ein Fan schrieb eine Postkarte adressiert an den «Präsidenten des Männerchors Deschliken in 4313 Deschliken bei Magden» und wünschte viel Erfolg für die Zukunft. Und die Postkarte ist tatsächlich richtig angekommen. Sowas macht doch einfach Spass.

Gleich am Tag nach der Derniere machte sich der Männerchor auf zum Lanzenberg, um die Besucher beim Wyfescht des Rebbaureins zur Verkostung der guten Magdener Tropfen zu animieren.

Das Talschaftstreffen der Chöre aus Magden, Maisprach, Buus und Wintersingen fand in diesem Jahr in Buus statt. Die beiden Chöre aus Buus hatten sich wieder viel Mühe gegeben, aus der Turnhalle einen Konzertsaal zu machen. Nach einem feinen Apéro wurde gesungen. Und die Vorträge der Chöre aus den vier Dörfern waren durchweg eindrucksvoll und begeistert. Der Abend wurde durch ein feines Nachtessen abgerundet. Die



Hier kommt der Männerchor Deschliken.



Die Männerchörler überreichen einen Korb mit Bäumli zur Wiederaufforstung des Halmet.

Partnerin eines Magdener Sängers hatte beschlossen, ihren Geburtstag beim Talschaftstreffen zu begehen und wurde dafür mit einem Ständchen aus über hundertdreissig Kehlen belohnt.

Die römisch-katholische Gemeinde feiert in diesem Jahr das 50-Jährige Jubiläum der Marienkirche Magden.

Aus diesem Anlass gibt es am **24. November** in der Kirche ein «Konzert der

Vereine». Auch der Männerchor wird einen Beitrag zu dem Konzert leisten. Dafür fällt das **Herbstkonzert** aus. Es gab in diesem Jahr so viele schöne Anlässe und Gelegenheiten, mit anderen Dorfvereinen etwas auf die Beine zu stellen, dass zu wenig Zeit blieb, ein ganzes Konzertprogramm einzustudieren.

Der Männerchor trifft sich jeden Mittwoch zur Singstunde um 20 Uhr im Hirschensaal. Wir freuen uns jederzeit über neugierige Männer mit Freude am Singen.

Mehr Informationen zum Männerchor gibt es unter www.maennerchor-magden.jimdo.com und nun auch unter <https://mc-deschliken.jimdofree.com/>

Einladung zur Schweizer Premiere in Magden

Text: Clara Robr-Willers

Bilder: Clara Robr-Willers & Willi Baldinger

«Am Samstag, 7. Dezember 2019, um 17 Uhr findet in Magden eine Schweizer Premiere statt: das erste Livekonzert mit Orchester und dynamischem Glockenspiel», sagt Roland Gschwind, den ich vor der Reformierten Kirche Magden an einem sonnigen Herbsttag treffe. «Zu unserer Freude wird die Musikgesellschaft Magden, die ihr 150-jähriges Jubiläum dieses Jahr feiert, zu den Melodien und Stücken des Glockenspiels spielen. Die Magdenerinnen und Magdener sind herzlich eingeladen, das öffentliche und kostenlose Konzert zu besuchen, inklusive anschliessendem Apéro.»

Das «**Gloggespiil Gässli**», das **Gloggespiil vo de Magdener – für d'Magdener** wurde am 16. Juni 2013 mit 16 Glocken mit einem Dorffest eingeweiht und am 24. Juni 2018 um weitere 4 Glocken auf total 20 vervollständigt. Es sei das modernste dynamische Glockenspiel der Schweiz sowie das einzige an einem reformierten Kirchengebäude, so Roland Gschwind. «Es hat bereits das Interesse von Glockenspielfreunden weit über die Landesgrenzen hinaus bis in die USA und Russland geweckt. In unserem Land sind Glockenspiele immer noch recht selten. Zu den bekanntesten gehört sicher

dasjenige beim Zytgloggeturm in Bern, das jährlich zehntausende Besucher aus dem In- und Ausland anzieht. Jeder kennt das Spektakel: Klein und Gross wartet jeweils gespannt auf das Schauspiel des Glockenspiels.»

Glocken gehören zu unserer Kulturgeschichte

Seit über 3500 Jahren gebe es Glocken. Die ältesten seien unter der chinesischen Shang-Dynastie 1500 vor Christus entstanden. «Es gibt mannigfaltige Glocken aus Materialien wie Ton, Holz oder Metall. Praktisch in jeder Religion sind Glocken präsent», sagt Roland Gschwind. Die Marienglocke, die älteste noch läutende Glocke in der Schweiz, stamme von 1291 und befinde sich in der Probstei-Kirche in Wagenhausen.

«Schon vor rund 50 Jahren bei der Planung des Kirchgemeindehauses Gässli waren sich alle einig: Es braucht Glocken für die Reformierte Kirche», erklärt Roland Gschwind. Ein Glockenturm als Konkurrenz zur christkatholischen und römisch-katholischen Kirche sei nie Thema gewesen und der Gedanke an ein Magdener Glockenspiel spontan vor etwa zehn Jahren entstanden. 2011 wurde der Magdener Dorfplatz erneuert. Der Anblick des Glockenspiels am Gebäude



Einzigartig in der Schweiz: das Magdener Glockenspiel.

«Zum Schiefen Eck» in Rheinfelden oder des Berner Zytglogge-Spiels habe ihn auf die Idee eines Glockenspiels für das Kirchgemeindehaus, die Magdener Dorfbevölkerung und als Attraktion und Aufwertung unseres neuen Dorfplatzes gebracht. «Es wurde ein Glockenspiel von der Bevölkerung für die Bevölkerung.»

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
Telefax: +41 (0)61 841 1560
Internet: www.gasthauszurlume.ch
Email: info@gasthauszurlume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



Kompetente Beratung ohne Wartezimmer.

toppharm

Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
info@hirschenapotheke.ch

text bild farb form

4312 magden | 061 845 90 00 | atelier@dillier.ch | www.dillier.ch

atelierdillier

visuelle ideen

kreativ
beschriften

Ristorante-Pizzeria Adler

Dornhofstrasse 4
4312 Magden
Tel: 061 841 11 09
www.adlermagden.ch
adler.magden@sunrise.ch

Mo. - Fr.
09.00 - 14.00 Uhr
17.00 - 24.00 Uhr
Sa. + So.
17.00 - 23.00 Uhr
Dienstag Ruhetag



Starke Erdbeben sind in der Schweiz selten.

Doch selten kann jederzeit sein – kennen Sie unsere Erdbebendeckung?

Christian Bär, T 061 836 91 47
christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider
Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden
T 061 836 90 20, rheinfelden@mobiliar.ch
mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

16123AGSA



Restaurant & Weinhandlung Putzi's Weinresidenz in Olsberg

Haus mit Geschichte, marktfrischer, saisonaler Küche und unverwechselbarem Weinkeller, beseelt von Menschen mit Leidenschaft für ihr Tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Gastgeber

Beatrice Arnosti & Andreas Putzi

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr

Telefon 061 843 04 04, www.weinresidenz.ch



Die MGM feiert dieses Jahr ihr 150-jähriges Bestehen.

Das einzigartige Glockenspiel mit der MGM live erleben

Dem einzigartigen Glockenspiel am Muschelkalkstein begegnen wir an verschiedenen Anlässen und Orten. Von Montag bis Freitag um 11.55 Uhr und am Mittwoch und Samstag, jeweils um 17 Uhr, erklingen die mannigfaltigen Melodien vom Gässli bis weit ins Dorf hinein und hinauf.

2,5 Tonnen wiegt der Muschelkalkstein aus dem aargauischen Mägenwil/Dottikon und 400 kg die 20 Glocken. Dazu kommt die 400 kg schwere Tragkonstruktion aus Stahl. Die siebenköpfige Magdener Kommission enga-

gierte damals die Firma Muff AG aus dem luzernischen Triengen, die mit der Traditionsfirma Grassmayr aus Innsbruck zusammenarbeitet. «Eine Glocke besteht aus vielen Tönen, die berechnet werden müssen, damit am Schluss der gewünschte Grundton entsteht. Der österreichische Familienbetrieb Grassmayr giesst seit 1599 Glocken in Handarbeit. Im Gegensatz zum statischen, immer gleich starken Glockenanschlag der üblichen Glockenspiele, kann man beim dynamischen Glockenspiel im Gässli die Anschlagstärke – analog eines Klaviers – variieren», präzisiert Roland Gschwind. «Eine Glocke kann bis zu

acht Mal pro Sekunde angeschlagen und das Glockenspiel computergesteuert oder live auf einem Keyboard bespielt werden.»

Erleben Sie das einmalige Zusammenspielen unserer Magdener Musikgesellschaft und des einmaligen dynamischen Glockenspiels am Samstag, 7. Dezember 2019, 17 Uhr vor dem Gässli.

Die **Musikgesellschaft Magden** wurde 1869 durch 7 Jungs als «Knabenmusik» gegründet. Welch ein Wandel der Zeit hat unsere Dorfmusik mit all den Kriegen, Unruhen und wirtschaftlichen Errungenschaften erlebt. Dieses Jahr feiert die MGM ihr stolzes 150-jähriges Jubiläum. Die Musikgesellschaft Magden wird mit diesem Glockenspiel-Livekonzert Ihr Jubiläumswort würdig abschliessen.

Sponsoren für die letzten drei Glocken gesucht

17 der 20 Glocken wurden durch Private, Vereine, Firmen, die politische Gemeinde und die Schwesterkirchen gesponsert – wie auf einer Tafel vor dem Kirchenhaus Gässli ersichtlich ist. Es ist eine einmalige Gelegenheit, als Sponsor seinen Kindern und Kindeskindern zu sagen: Diese Glocke ist die Glocke unserer Familie. Glocken überdauern viele Generationen.

Musikschule Magden/Olsberg

Text: Marie-Jeanne Kleist

Bild: Willi Baldinger

Aktivitäten und Anlässe im November und Dezember 2019

Jahreskonzert der Musikgesellschaft Magden mit Mitwirkung des Projektorchesters der Musikschule

Samstag, 2. November 2019, um 20 Uhr im Gemeindesaal

Konzert zum 1. Advent mit dem Querflötenensemble der MS Magden

Sonntag, 1. Dezember 2019, um 15.30 Uhr im Saal des Wohn- und Pflegeheims «Senevita Gellertblick», St. Jakobs-Strasse 201 in 4052 Basel

Konzert des Akkordeon-Orchesters mit einem Beitrag der Musikschule

Sonntag, 10. November 2019, um 17 Uhr in der Römisch-Katholischen Kirche Magden,

Tage der offenen Tür in der Musikschule

Montag, 2. Dezember bis Freitag, 13. Dezember 2019



Lehrpersonen der Musikschule Magden/Olsberg

Der Musikunterricht darf ohne Voranmeldung besucht werden.

Interessierte sind herzlich willkommen!

Adventskonzert

Dienstag, den 10. Dezember 2019, um 18.30 Uhr in der Christkatholischen Kirche Magden

Dorfweihnacht

Mittwoch, 18. Dezember 2019, um 19 Uhr in der Römisch-Katholischen Kirche Magden

Mitwirkung der Musikschule

An-/Abmeldeschluss der Musikschule

15. Dezember 2019

Die Daten der Vorspielstunden und weitere Informationen sind auf der Homepage der Musikschule zu finden. www.musikschulemagden.ch

Zu allen Anlässen der Musikschule sind Sie herzlich eingeladen!

Bei Fragen zur Instrumentenwahl steht Ihnen die Musikschulleiterin gerne zur Verfügung.

DR' LÄDER-LADE

SATTLEREI – POLSTEREI



ANDY MACKAY
Hauptstrasse 12, 4312 Magden
Tel. +41 61 333 10 01

Di – Fr: 09 – 12 / 14 – 18 h
Sa: 09 – 14 h

lederatelier-mackay@bluewin.ch
www.lederatelier-mackay.ch



Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf

Telefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com



Hasler

Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch

Zuhause - aber draussen



4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch



**Bäckerei
Konditorei - Café
zur Schmitte**

Hauptstrasse 14 | 4312 Magden | Tel. 061 843 71 89

Geöffnet: Mo–Fr 6–18h / Sa 6.30–14h / So 8–12h

ZELGLIHOF

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Leckeres für Ihren Apéro, Ihr Fest oder einen Vereinsanlass.
Hauslieferungen jeden Samstag (Raum Magden) in Ihren Briefkasten.

Die Produkte werden jeden Tag frisch auf Bestellung zubereitet!

Brote	gefüllte Zöpfe	Kuchen
Zöpfe	gefüllte Brioches	Torten
div. Brötli	gefüllte Apérobrötli	Saisongebäck
Süssgebäck	Gemüse-Dip	Gutzli
Gugelhupf	Zwetschgen mit Speck	etc.
	div. Saisongemüse ab Hof	
	Konfitüren	

Marcel Lützelshwab * Zelglihof * 4312 Magden
Tel. 061 841 10 49 * zelgli.marcel@bluewin.ch * www.zelglihof4312.ch



ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



Renovationen	Beratung
Reparaturen	Korkböden
Innenausbau	Fenster
Parkettböden	Küchen

Bünnwägli 11
4312 Magden
Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch

Für natürliches Wohnen

Warum sehen wir die Milchstrasse nicht mehr?

Text: Steve Skillman,

Bilder: Darksky.ch, Birdlife



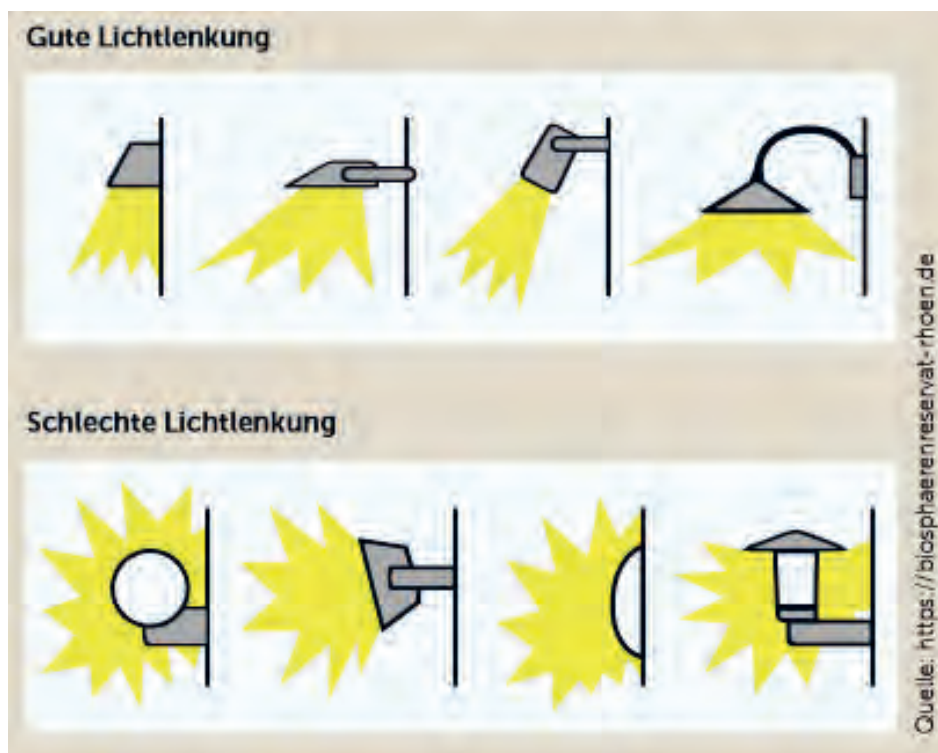
Birdlifekampagne für naturfreundliche Beleuchtung

Ganz einfach – wir beleuchten unseren Himmel zu sehr! Wer schon unterwegs in der Sahara war, weiss ganz genau, wie schön die Nachthimmel aussieht. In der Schweiz können wir den wunderbaren Sternenhimmel nur noch in den Alpen bewundern. Im Mittelland und Juragebiet ist die dunkle Nacht seit 1998 verschwunden. (Bundesamt für Statistik (BFS), Flächenanteile mit Nachtdunkelheit, 2016)

Manche Haus- und Wohnungseigentümer beleuchten Innenräume, Fassaden, Gärten und Wege die ganze Nacht durch in gegenseitiger Konkurrenz, um die schönsten Effekte zu erzeugen. Was uns eher unwichtig scheint, ist für andere Lebewesen sehr störend. Fledermäuse und Insekten werden durch penetrante Lichtstrahlen verwirrt und verenden elend auf heissen Glühbirnen oder verletzen sich an Glasscheiben.



Das Schlimmste überhaupt: mehrflammige Kugelleuchten



Gute und schlechte Lichtlenkung

Amphibien werden geblendet, Zugvögel sind desorientiert. Ist es uns egal, dass wir andere Lebewesen blenden und gleichzeitig Strom verschwenden, oder ist es eher mangelnde Aufklärung? Aus welchem Grund auch immer, ein paar Tipps sollten helfen.

Den Garten nachts mit Licht zu fluten oder mit Halogenlampen den Eingangsweg und die Hauswand die ganze Nacht hindurch zu beleuchten, ist schlichtweg nicht nötig und auch gegen das Gesetz. Mit ganz einfachen Bewegungssensoren kann man das Licht naturgerecht, und auch viel billiger, ein- und ausschalten. Beleuchtungen sollten nach unten gerichtet sein, nicht nach oben. Als Anrainer haben Sie das Recht zu verlangen, dass störendes Licht in Ihrer Nachbarschaft zwischen 22 und 6 Uhr ausgeschaltet wird (Umweltschutzgesetz Art. 11 und SIA Norm 491, Dezember 2013). Bitte nehmen Sie sich einmal Zeit, vor Ihrer Haustüre allfällige Beleuchtungsfehler festzustellen und zu beheben (auch KMU's, Garagen und öffentliche Gebäude sind angesprochen). Weihnachtsbeleuchtungen bitte nur massvoll einsetzen und zwischen 22 und 6 Uhr mit einer Schaltuhr löschen!

In der Schweiz nimmt die sogenannte «Lichtverschmutzung» stetig zu. Hauptschuldig daran sind die Grossstädte, aber auch kleinere Gemeinden wie wir in Magden können dazu beitragen, dass es nachts so dunkel wie möglich ist. Informieren Sie sich auf www.darksky.ch, um mehr zu erfahren. Besonders heikel sind Lampen (auch LED) mit hohem Anteil an UV-Wellen oder Blaulicht. Man sollte nur Lampen unter 3000 Kelvin einsetzen. Blaulicht unterdrückt auch unser Schlafhormon Melatonin, das für einen gesunden, tiefen Schlaf und andere Gesundheitsvorteile sorgt.

Die goldenen Regeln für Aussenbeleuchtungen sind:

- Nur beleuchten, was wirklich beleuchtet werden muss.
- Von oben nach unten beleuchten.
- Starke Strahlen abschirmen.
- Leuchtdauer mit Bewegungsmeldern begrenzen.
- Beleuchtungsart anpassen.

Brauchen sie Beratung? Ihr Naturschutzverein hilft gerne, Lösungen zu finden.

Die Natur dankt Ihnen. Holen wir zusammen die Sterne am Nachthimmel für unsere Kinder zurück!!

Der traditionsreiche Landgasthof Farnsburg – und wie ein Stuhl wieder zurück in die Burg findet

Interview: Monika Schätzle

Susi und Jürg Richter-Dettwiler waren in 5. Generation Eigentümer des Landgasthofes. Daniel Staub, Versicherungstreuhänder und Immobilienmakler mit Wohnsitz in Magden und Begründer unserer Magdener Dorfzytig, bekam von Familie Richter Dettwiler den Auftrag, einen Käufer für den Landgasthof Farnsburg zu suchen. Es gab potentielle Käufer, die aber meist das Anwesen umnutzen wollten, was nicht im Sinne der Verkäufer war. Daniel Staub verliebte sich in die Liegenschaft. Liebe und Romantik werden auch weiterhin einen grossen Teil der Geschäftsidee prägen.

Der traditionsreiche, berühmte und über 300 Jahre alte Landgasthof wurde komplett renoviert und modernisiert und seit September erstrahlt alles im neuen Glanz mit vielen neuen Ideen zur Geschäftsbelegung. Der Restaurantbetrieb war die ganze Umbauzeit gewährleistet mit dem Gartenrestaurant und der ebenfalls neu ausgebauten Pavillonküche. Der Blick von der Sonnenterrasse auf das umliegende Baselbiet und in der Ferne auf Eiger, Mönch und Jungfrau ist unbezahlbar. Zudem lädt die Sonnenterrasse als Erholungsort zum Verweilen und Geniessen ein.

Der **Betrieb ist in Zukunft ganzjährig geöffnet** und wird von Johannes Tschopp und seinem Team bewirtet. Johannes Tschopp war vorher über viele Jahre im sehr beliebten Gasthof zum Goldenen Sternen in Basel und die letzten 4 Jahre im berühmten Sterne-Restaurant Schloss Bottmingen der überall beliebte Gastgeber. Mit ihm hat Daniel Staub eine Idealbesetzung gefunden, die mit grosser Leidenschaft und Herzblut an seine neue Aufgabe herangeht. Unterstützt wird Johannes Tschopp von Luana Zurfluh, welche neu für die vielen neuen Geschäftsideen, die Events und den neuen Businessclub auf der Farnsburg mit viel Engagement die Verantwortung übernommen hat. Sie war vorher fast 10 Jahre lang stellvertretende Geschäftsführerin der Basler Personenschiffahrt und für alle Events auf den Schiffen auf dem Rhein zuständig. Die dritte Führungskraft ist der Spitzenkoch Yacine

Bouarasse. Er war bisher Küchenchef im edlen Club de Bâle am Rheinsprung und steht seit dem 1. August an der Spitze des bestehenden Küchenteams. Das gesamte bisherige Personal wurde übernommen und weitere personelle Verstärkungen werden gesucht.

Die berühmten und überall beliebten Raritätenweine im wohl ältesten, schönsten und attraktivsten Weingewölbekeller der Schweiz werden weiterhin dort verkauft. Der ca. 130 m lange und achteilige Gewölbekeller beherbergt eine einzigartige Weinkollektion von zigtausenden von Flaschen Wein, die teuerste im Wert von über 50'000 Franken, die älteste von 1727. Das Online Weinportal (weinkeller-farnsburg.ch) ist schon aktiv, regelmässige Weingustationen und Weinkellerführungen werden angeboten. Der wunderschöne Gewölbekeller hat es Daniel Staub angetan, er wurde wahrscheinlich vor 700 Jahren gleichzeitig mit der Burg gebaut. Dieses Kulturgut wollte er schützen und der Öffentlichkeit weiterhin zugänglich machen, ein Grund mehr, warum er sich für einen Kauf entschieden hatte.

Daniel und sein Team haben zusammen mit der Fachhochschule neue Ideen entwickelt. Der Landgasthof Farnsburg (www.farnsburg.ch) wird ein Ort der Erlebnisse werden. Darum heisst die neue Firma auch «Farnsburg Erlebnis AG». Ab dem 4. November startet sie jeden Montagabend mit dem Postillon d'Amour und greift damit eine alte Tradition auf, die in den 60er Jahren im jetzigen McDonald am Barfüsserplatz in Basel ins Leben gerufen wurde. Das Restaurant hiess damals «Farnsburg.» Was für ein schöner Zufall! Daniel Staub und sein Team bringen diese alte Idee Postillon d'Amour nun auf den Landgasthof Farnsburg zurück, sozusagen nach Hause! Im Gegensatz zu anonym gehaltenen Online Portalen wird der «Briefträger der Liebe» jeden Montagabend geschätzt 500 bis 700 Briefe verteilen. Das Team erwartet bis zu 100 Besucher pro Abend und bietet in einem romantischen Ambiente Singles in den beiden Alterskategorien 35–48 und 49 plus die Gelegenheit

sich persönlich kennenzulernen. Kulinarisch umrahmt wird der Abend mit einem 3 Gang Dinner in Buffetform und anschliessendem Tanz. Man kann sich schon jetzt online anmelden (www.farnsburg.ch/amour). Unterstützt wird dieses Revival von Minu und Felix von der Rio Bar in Basel, der 20 Jahre lang den Postillon d'Amour im Le Plaza Club geführt hatte. Telebasel und Radiosender werden Botschafter dieser genialen Idee, die den üblichen, elektronischen Kennenlernmedien entgegenwirken möchte. Ein Student der FH Basel hat zu diesem Thema «Postillon d'Amour» seine Diplomarbeit geschrieben, welche die Basis war für die Umsetzung.

Das Landgasthofteam hat zusammen mit der Marketingagentur, die Erkenntnisse aus der Diplomarbeit in die Vermarktung des Restaurants eingebracht. Neben dem Ausflugsziel für Wanderer, Familien und Motorradfahrer wird der Gasthof nun auch ein Ort für Events, Romantik und Festlichkeiten sein. Gibt es eine authentischere Werbung, als dass die Grosseltern von Daniel Staub 1937 im Gasthof Farnsburg geheiratet haben, genau 40 Jahre vor seiner Geburt? Der «Briefträger der Liebe» ist nur eine Idee, wie die Farnsburg ein Ort für viele verschiedene Anlässe sein wird. Daniel und glücklich bei der Verwirklichung seiner beruflichen Aufgaben. Die Begeisterung seines Teams, seine innovative Offenheit und sein grosses soziales Netzwerk kommen ihm hier zugute. Der bisherige Gönner- und Förderverein für die Farnsburg wurde als Kulturförderverein umformiert. Die Ruine Farnsburg, im Besitz der Familie Dettwiler, die auch den Landwirtschaftsbetrieb führt, wird Burgführungen organisieren.

Der Kanton hat bis zum Jahr 2022 fünf Millionen Franken für eine Renovation bewilligt und fordert als Gegenleistung die Erhaltung der öffentlichen Nutzung. Dies kommt dem Gesamtkonzept entgegen. Es wird Burgführungen über die spannende Sanierung geben, Vorträge und Romantikangebote in Kombination mit der Hotellerie.

Anlässe und Erlebnisse findet man unter www.farnsburg.ch/events. Dort findet man die verschiedenen Events, die das ganze Jahr onlinegebucht werden können.

Daniels Augen beginnen zu strahlen, wenn er begeistert neue Geschäftsideen aufzählt: Ab November steht, neben dem «Postillion d'amour» jede Woche ein Sonntagsbrunch auf dem Programm. Weiterhin sind regelmässige Weindegustationen geplant, Trüffel- und Kochkurse, Krimi-Dinner-Leseabende, Helikopterrundflüge, Fondue-, Raclette- und Wild-Abende, Alpaka-Trecking, Kutschenfahrten, Seifenkistenrennen, und vieles mehr sind am Entstehen. Der schweizweit berühmte Zauberkünstler Magree, bisher vor allem im Fauteuil Basel zu bewundern, wird in den nächsten zwei Jahren sein zweites Zuhause mit 20 Zaubershows auf der Farnsburg haben. Ein Event, der wie viele andere Anlässe, viel Vorarbeit und entsprechenden Verträge erfordert.

Traditionen, wie Produkte aus der Region und Fleisch vom Bauernhof oder die beliebten Bisonabende werden weiterhin durchgeführt. Es wird eine Inside- und Outdoor Bar geben. Zigarren- und Whiskeyabende runden den kulinarischen Genuss ab. Die Lokalität

verfügt über einen Lift und ist somit auch mit Rollstuhl oder Gehschwächen überall erreichbar. Das Team um Johannes Tschopp, Luana Zurfluh und Yacine Bouarras bietet gerne ganzjährig Hochzeiten, Familien- und Firmenevents für bis zu 200 Personen an und nimmt ab sofort unter 061 843 77 77 Buchungen entgegen. Neben der wunderbaren Aussicht lädt die im Jahr 1444 gesetzte Linde vor dem Haus zum Fotografieren ein. Und wenn Sie hoch zur 15 Minuten entfernten Burg laufen, warten unzählige weitere photographische Augenweiden Sie.

Bereits wurde der attraktive Wirtschaftsclub Farnsburg gegründet (www.farnsburg.ch/club) mit schon über 30 Mitgliedern und voraussichtlich weiteren Interessierten. Mitte 2020. Startschuss war im September mit diversen Veranstaltungen, Telebasel war vor Ort und hat am 14.9.19 darüber berichtet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sehen Sie nach unter www.farnsburg.ch. Senden Sie ein Email auf info@farnsburg.ch, dann erhalten Sie von die Newsletter mit allen Neuigkeiten und Events. Oder besuchen Sie uns doch einfach vor Ort! Im neuen Langgasthof haben wir Platz für bis zu 200 Personen für Events und Hochzeiten. Auf der der

Gartenterrasse bis zu 250 und im heimeligen Pavillon für 30 Personen. Überzeugen Sie sich von unserem Umbau des Restaurants und unseren 10 Hotelzimmer. Die Landhaussuite, oberhalb des Pavillons, für 5 Personen mit Blick auf die Schweizer Berge und einer eigenen Dachterrasse ist am beliebtesten. Auch buchbar in Kombination mit unserem Farnsburger Genuss-Menü.

Wollen Sie nun noch wissen, welcher Stuhl und wie er den Weg in die Farnsburg zurück findet? Das ist eine sentimentale Geschichte und irgendwie passt sie zu Daniel, der schon immer ein Faible für Burgen hatte und auch dem Burgenverein beider Basel angehört. 1798 wurde der Stuhl, zusammen mit vielen anderen Relikten, entwendet, als aufgebrachte Landschaftler den Basler Vogt verjagten und die Burg in Brand steckten. Der Stuhl landete über ein Jahrhundert später als Geschenk beim Ziefner Pfarrer Philipp Alder – Daniel Staubs Grossvater! Vor 20 Jahren erbt Daniel den Stuhl, als ihn keiner der anderen 12 Grosskinder wollte. Nun hat er ihn wieder zurück gebracht – der Stuhl lädt symbolisch und stellvertretend zum Verweilen ein, auf der Burg und im Landgasthof am Fusse der Burg.



Abend mit viel Zauber und Magie



TG

Traum Garten GmbH

Thomas Gysin
Landstrasse 42
4313 Möhlin
Tel. 061 851 35 67
Natel 079 602 26 73
kontakt@tg-traumgarten.ch

www.tg-traumgarten.ch




Paradiesisch eintauchen

Wärmstens zu empfehlen

EDEN Solebad Rheinfelden
T 061 836 24 24, hoteleden.ch

EDEN
Hotel im Park



Henzel

Immobilien – Treuhand GmbH

Junkermattstr. 1
CH-4132 **Muttenz**

Fröschacker 6b
CH-4312 **Magden**

Fon +41 61 853 05 55
Fax +41 61 841 00 28

www.henzel.ch
info@henzel.ch

Gersbach

Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · gersbach-ag.ch



vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.

renus-ag.ch

Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden

Tel. 061 836 40 80

verwaltung@renus-ag.ch

Sofortmontage ohne Voranmeldung.

Besten Service zu einem fairen Preis!



Pneuhäus Frank

SCHNELL & EINFACH

Pneuhäus Frank Filiale in Ihrer Nähe:

Hauptstrasse 61
4312 Magden
T 061 841 15 75

Folgen Sie uns und profitieren
Sie von vielen Sonderangeboten:
f PneuhäusFrankAG i pneuhäusfrank www.pneuhäusfrank.ch

Erstes Sommerlager in Locarno vom Sahin Karate Club Magden

Text übermittelt von Frau D. Sritbaran

In der zweiten Juliwoche fand das alljährliche Karatesommerlager des Verbands Swiss Shotokan Karate-Do Federation (SSKF) statt. Verbandsmitglieder der ganzen Schweiz haben daran teilgenommen. Auch unser Karateverein: Sahin Karate Club Magden hat dazu gehört!



Auch wenn dieses Sommerlager für Sahin Karate Club Magden das erste Sommerlager war, haben schon mehrere junge Schüler und Schülerinnen daran teilgenommen. Viele Erfahrungen sowie schöne Erlebnisse hatten alle Teilnehmer des Sommerlagers.



Viele Profis aus verschiedenen Ländern wie Frankreich, Aserbaidschan und der Türkei kamen zum Sommerlager und unterrichteten die Karatekas. Neue Kampftechniken mit Partner und ohne Partner wurden uns mit Freude beigebracht.

Zudem fand auch ein kleines Turnier der jungen Karatekas in den Bereichen **Kumite** (Freikampf mit Partner) und **Kata** (Technische Präsentation eines Kampfes ohne Partner) statt. **Estefania Jovic**, die jüngste Teilnehmerin des Sahin-Karate-Club-Magden, ergatterte in der Disziplin Kata den ersten Rang und

holte sich mit grosser Freude ihre erste Goldmedaille.

Und hier die Sommerlager-Eindrücke der Schülerin **Lara Pöllendorfer**, eines weiteren Mitglieds des Sahin Karate Clubs Magden:

Das Sommerlager war für mich eine neue Erfahrung. Ich habe zwar nur wenige Personen gekannt, da wirklich viele verschiedene Vereine, vor allem auch anderssprachige, daran teilgenommen haben. Trotzdem wurde ich dort herzlich aufgenommen. Am ersten Tag hat man schon gemerkt, dass das Training sehr hart ist und gleichzeitig dem Körper und der Seele sehr gut tut. Ich konnte sehr viel dazulernen und hatte viel Spass dabei. Das Training war sehr abwechslungsreich und gut aufgebaut. Ich fand auch die Nachmittagspause vor der nächsten Trainingseinheit sehr gut. Dabei hatte ich genug Zeit, mich zu erholen. Das Sommerlager war eine sehr schöne Erfahrung, und ich freue mich schon darauf, im kommenden Jahr wieder daran teilnehmen zu können.

Sehr grosses Interesse an Shrimps-Führung

Text & Bilder: Werner Senften



60 Mitglieder des Vereins SFS Magden hatten sich für die Besichtigung der Shrimps-Farm in Rheinfelden angemeldet. Dank rechtzeitiger Organisation (ein Jahr im Voraus) konnte der Präsident Werner Senften den Besuch an zwei Nachmittagen im September durchführen.

Anlässlich einer kurzen Präsentation wurde uns der Werdegang des Unternehmens erläutert. 2008 machte sich

der Solothurner Thomas Tschirren zusammen mit Freunden auf die Suche nach einer Möglichkeit, Shrimps lokal und auf schonende Weise zu züchten. 2015 endete der Betrieb der Pilotanlage in Luterbach nach einem Jahr mit vielversprechenden Resultaten. 2017 folgten die Planung und der Spatenstich neben der Saline in Rheinfelden. Die Wärme für die Salzwasserbecken (28° C) stammt aus Abwärme der Schweizer Salinen. Man wird demnächst Sonnenkollektoren auf dem Dach der Farm installieren für eine weitere Energiegewinnung. Das Salz (NaCl) für die Meersalzmischung wird ebenfalls von der Saline bezogen. Dies waren wichtige Punkte bei der Standortwahl.

Das Einsetzen der ersten Postlarven, die in Italien, Frankreich und den USA eingekauft werden, begann im Jahr 2018.

Frau Yvonne Bürgi und Herr Samuel Hohler führten uns mit Begeisterung durch jeden Bereich des Betriebes. Von den Becken mit den jungen Shrimps über die Wasseraufbereitung bis zum Labor für die nötigen Kontrollen.

Ein interessanter Nachmittag endete mit dem Kauf der vorbestellten Shrimps.

Wir danken der Firma **swissshrimp** für diesen beeindruckenden Blick hinter die Kulissen.





Schätzung, Beratung und Verkauf

HEINZ WIESNER
CH-4313 Möhlin
hw@wiesner-immobilien.ch

Ihr Immobilienmakler in Möhlin
079 578 66 66 | wiesner-immobilien.ch

Kinderleicht zum besten Service.



Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service.

Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.



Volkswagen

**Damit Ihr Volkswagen
ein Volkswagen bleibt.
Volkswagen Service.**

Grosspeter

Personenwagen | Nutzfahrzeuge | Camper

Grosspeter AG

Gerstenweg 6, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 833 30 10, www.grosspeter.ch



Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.

KYM

Innenarchitektur
Schreinerei

Tobias Kym
eidgenössisch diplomierter
Schreinermeister

Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin,
Farbdesignerin mit eidg. FA

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45
www.innen-schrei.ch



Der TV Magden engagiert sich langfristig im Mädchen- und Damenhandball

Text: Beat Rösch, Vize-Präsident TV Magden

Bild: Elsbeth Waldmeier



Spielerinnen der Mannschaft SG Magden/Möhl FU14 mit Trainerin Sandra Herzog und Trainer Marc Waldmeier.

Der TV Magden hat sich in den vergangenen Jahren im Rahmen des Projektes **Agenda 2020** intensiv mit seinen Strukturen sowie seiner Ausrichtung befasst und seine mittel- bis langfristigen Inhalte und Ziele präzisiert. Als grösster Dorfverein will sich der Turnverein auch zukünftig getreu seinem

langjährigen Slogan im Bereich «Sport & Fun» positionieren und damit seine familiäre und wertevermittelnde Ausstrahlung im Dorf stärken. Im Bereich Spitzensport wird der TV Magden weiterhin durchlässige Partnerschaften zu entsprechenden Vereinen in der Region pflegen. Er wird den Aspekt Spitzensport jedoch weiterhin nicht aktiv anbieten.

Neben seinen bewährten Mannschaften im Junioren- und Herrenhandball sowie im Damen-Volleyball wird sich der TV Magden ergänzend nun verstärkt dem **Mädchen- und Damen-Handball** widmen. Er erkennt in der zunehmenden Nachfrage ein Bedürfnis für ein solches Angebot in der Bevölkerung. Neben einer FU14 Mannschaft wird in diesem Jahr auch erstmal eine FU18 Mannschaft gemeldet, welche ab Januar 2020 auch Meisterschaftsspiele bestreiten wird. Ergänzend dazu führt der **TV Möhlin** im Bereich

FU16 eine Inter-Mannschaft. Sämtliche Mannschaften werden gemeinsam als Spielgemeinschaft mit dem TV Möhlin geführt.

Der TV Magden verfolgt mittel- bis langfristig das Ziel, in allen Juniorinnen-Altersstufen sowie im Aktivsport eine Mannschaft anbieten zu können. Dies mit dem Ziel, in 2–3 Jahren eine eigene Damen-Mannschaft am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen zu lassen.

Stolz ist er auch, dass mit Laura und Philipp Holer (FU16 Inter), Marc Waldmeier (FU14) sowie Matthias Boss (FU18) in sämtlichen Mannschaften mindestens eine in Magden wohnhafte Trainerin, respektive ein in Magden wohnhafter Trainer engagiert ist.

Der TV Magden baut sein Angebot für sinnvolle Freizeitbeschäftigungen für Kinder und Jugendliche nun also weiter aus und freut sich weiterhin über regen Zuspruch und Unterstützung aus dem Dorf und der Region.

Männerriege Magden – Faustball

Text: Pascal Kronenberg

Bilder: TV Magden



Männerriege Teams 2 und 3

Die Sommersaison 2019 gehört definitiv in die Kategorie «durchwachsen».

Bereits in der ersten Runde anfangs Mai in Gipf-Oberfrick waren die Bedingungen alles andere als «Faustball-like». Es schüttete aus Kübeln und manch einer wunderte sich, dass die Runde trotzdem durchgeführt wurde. Vor allem auch deshalb, weil an gleicher Stelle letztes Jahr das alljährliche Turnier aufgrund zu grosser Trockenheit abgesagt worden war. Es wurde mehr Wasserball als Faustball gespielt, einzig

die Badekappen und angenehme Temperaturen fehlten. So verkamen einige Spiele doch auch mehr zu einer Lotterie, als dass sie ernsthaft Auskunft über den Formstand und die Qualität der Mannschaften gaben.

Was wir dann noch nicht wussten war, dass der Regen unser steter Begleiter werden würde. Petrus hatte seinen Spass daran, und liess es beinahe in jeder Runde und bei jedem Training regnen.

Auch an der **Heustockbar** Mitte Mai, die heuer zum 10. Mal ausgetragen wurde, wurden wir vom Wettergott nicht verschont. Es stürmte wie blöd, und ohne den unermüdlichen Einsatz zweier Vorstandsmitglieder wäre wohl das Zelt davon geflogen. Trotz diesen misslichen Bedingungen gab es doch noch viele Besucher, die den Weg nach Dorn fanden und zur Musik von Gunar ein tolles Fest feierten. Spielerisch ist das Fazit der Sommersaison rasch gezogen.

Eine Mannschaft musste kämpfen, um nicht aufzusteigen. Eine Mannschaft ist abgestiegen. Und die restlichen 3 Mannschaften haben sich jeweils im Mittelfeld platziert. Positiver Aspekt: Man ist nun im Sommer wieder in allen 4 Kategorien vertreten.

Aber es gab ja auch Höhepunkte während dieser Saison:

Männerriege Magden «Turnfestsieger» am ETF in Aarau

Zugegeben, sportlich hat es nicht ganz gereicht, den Turnfestsieg einzufahren, da gab es doch ein paar Mannschaften, die noch etwas besser spielten. Aber die erzielten Resultate können sich doch alleweil sehen lassen:

Team 1: 6. Platz Kategorie C Männer (20 Teams)

Team 2: 12. Platz Kategorie D Senioren (42 Teams)

Team 3: 16. Platz Kategorie D Senioren (42 Teams)

Team 2 und 3 waren bereits am Donnerstag im Einsatz und somit praktisch bei der Eröffnung des Eidgenössischen Turnfests in Aarau dabei. Nebst den sportlichen Facetten eines Turnfests wurde dann bereits ein erster, wesentlicher Festsieg erreicht. Nämlich der Sieg beim traditionellen Depot-Bierbecher-Hochstapeln. Unser «Siebter Mann» hat die Konkurrenz weit hinter sich gelassen und bei der Rückgabe im Festzelt unter staunenden Blicken der Anwesenden den Siegerpreis von rund 140 Franken abgeholt. Dass dieser Erfolg dann im Schachen noch ausgiebig gefeiert wurde, versteht sich von selbst.



Männerriege Team 1

Der inoffizielle Turnfestsieg wurde dann aber am Freitag eingefahren. Die Nacht wurde gänzlich unterschiedlich verbracht. Einige versuchten ihr Glück in einer stickigen Unterkunft, andere bevorzugten ein Übernachten an der frischen Luft am fliessenden See, und wieder andere kamen aus ganz anderen Richtungen zurück. Einer hatte sogar so grosses Heimweh nach seinem eigenen Bett, dass er in ein Taxi stieg und schnurstracks nach Magden fuhr. Nachdem sich die Mannschaftsmitglieder also wieder gefunden hatten, ging es geschlossen Richtung Festmeile und dort wurde gleich die allererste Sitzbank-Garnitur in Beschlag genommen, die man fand. Nach anfänglicher Skepsis wurde aber bald festgestellt,

dass isotonische Getränke bei der Regeneration doch am besten helfen. Die äusseren Umstände stimmten ebenfalls. Schönes Wetter, ringsum Essens- und Getränkestände, ein Dach aus Baumkronen und eine gemütliche Festbank. Was wollte man mehr. Mit der Zeit hatte ein findiger Getränkestandbetreiber erkannt, dass wir doch gewillt waren, länger dort zu bleiben und auch entsprechend konsumieren wollten. Yilmaz, unser eigener Festbank-Generalversorger, übernahm bei uns den Service und wir mussten nur noch Handzeichen geben und er kam gleich angedüst. Als einziger Tisch auf dem ganzen Areal wurde bei uns bedient. Auch als andere Vereine an danebenstehenden Garnituren von diesem Service profitieren wollten, hiess es von Yilmaz immer nur «Nein, nur für diesen Tisch!». So geschah es, dass an allen anderen Tischen die Vereine stetig wechselten, aber wir blieben eisern an dieser Festbank sitzen und nach 14 Stunden hatten wir es dann endlich geschafft. Inoffizieller Turnfestsieger in der Kategorie «Festbankhockler».

Erstes Faustball – Plauschturnier in Magden

Anfang Juli fand unser erstes Faustball-Plauschturnier auf den Sportanlagen in Magden statt. Ziel war es, den Faustball-Sport in der Gemeinde bekannter zu machen und bei Spiel und Spass und gemütlichem Beisammensein Werbung für diesen attraktiven Sport zu machen.

Beim Start des Turniers war bei vielen der Anwesenden noch ein grosses Fragezeichen ins Gesicht geschrieben. Die meisten hatten bisher noch keinerlei Bekanntschaft gemacht mit einem Faustball oder waren höchstens schon mal an einer Heimrunde zuschauen gekommen. Diese Ungewissheit hat sich aber schnell verflüchtigt und nach einer kurzen Regelkunde und einem ersten Herantasten an die Bälle, da waren schon erste kleine Erfolgserlebnisse zu

vermelden. Es war erstaunlich, wie viel Potential vorhanden war, und mit jedem gespielten Ball bekam man mehr Sicherheit und es entwickelten sich mit der Zeit richtig gute Spiele. Dem konnte auch ein starkes Gewitter nichts anhaben. Kurz schnell alles verstaubt, Gewitter durchgelassen und wieder neu aufgebaut und das Fest wieder neu gestartet. Alle waren zwar durchnässt, aber glücklich und wurden dann entsprechend noch mit Sonnenschein belohnt.

Am Ende gewannen die Jungs vom TV Magden das Finale, aber gewonnen haben alle, die mitgemacht haben. Auch wenn es am nächsten Tag sicherlich ein paar blaue Flecken und deftig Muskelkater gab. Der eine oder andere Teilnehmer ist auch bereits in einem normalen Faustball-Training aufgetaucht und wird sicherlich wieder kommen.

Nachdem wir nur positives Feedback erhalten haben, werden wir den Anlass nächstes Jahr sicherlich wieder durchführen. Das Datum ist noch offen, aber es wird garantiert rechtzeitig mitgeteilt werden. Dann hoffen wir wiederum auf zahlreiche Teilnehmer und vielleicht noch auf ein, zwei Mannschaften mehr.

Wer nun Lust bekommen hat, mehr Faustball zu sehen oder sogar selber mit zu machen, kann sich folgende Termine einschreiben:

Heimrunden Winterfaustball (2020):

Do. 09. Januar ab 19 Uhr, Halle Juch
Kategorie B

Do. 16. Januar ab 19 Uhr, Halle Juch
Kategorie F

Do. 06. Februar ab 19 Uhr, Halle Juch
Kategorie B

Do. 26. März ab 19 Uhr, Halle Juch
Kategorie A

Training im Winter: Jeweils Donnerstag,
19 Uhr, Halle Juch

Training im Sommer: Jeweils Dienstag,
19 Uhr, Sportplatz

Spruch des Monats

Eine Illusion ist nur so lange schön, solange sie für keine Illusion, sondern für Wahrheit gilt.

Ludwig Feuerbach 1804 – 1872

Des Rabbis tote Tante: Lesung mit Alfred Bodenheimer

Text: Katharina Metzger

Bild von A. Bodenheimer: Peter Feenstra.

Bild der Musiker: zVg



Alfred Bodenheimer

Am Sonntag, dem 3. November 2019, findet um 17 Uhr eine Lesung mit dem Basler Schriftsteller Alfred Bodenheimer statt. Seine Hauptfigur, Rabbi Klein aus Zürich, ist dieses Mal den Gründen für das rätselhafte Ableben seiner Tante Bianca auf der Spur. Es ist dies der fünfte Band mit Rabbi Klein, und wiederum erfährt die Leserschaft auch Interessantes, Lustiges und nachdenklich Machendes zum Judentum.

Die Lesung wird begleitet von den jazzigen Klängen von ALEŠ KOBLÍŽEK, Saxophon, und THOMAS BAUMGARTNER, Klavier (KobliBaum).

Die Vereinigung Hortus Dei Olsberg (VHDO) organisiert die Lesung und freut sich auf ein kriminelles Vergnügen in der Klosterkirche.

Ein Fahrdienst kann angefragt werden unter 079 371 37 94.

Eintritt frei, Kollekte.

Interview mit Alfred Bodenheimer anlässlich der bevorstehenden Lesung in Olsberg

Ihr aktueller Krimi «Im Tal der Gebeine» fängt im ersten Kapitel damit an, dass Rabbi Gabriel Klein mit einer Gummischürze und mit Gummihandschuhen im Dampf steht. Was macht er?

Er macht das Geschirr kosher für Pessach. Vor dem Pessachfest wechselt

man alles Geschirr aus. Alles, was mit Gesäuertem, also Brot und Teigwaren, in Berührung gewesen ist, wird dann nicht mehr benutzt, sondern zuerst in heisses Wasser eingetaucht. Das passiert in den Gemeinden. Wenn sie in Jerusalem sind, finden Sie das auch auf den Trottoirs: Gasflammen mit riesigen Töpfen. Dann kommen die Leute und alles wird hineingetaucht.

Rabbi Klein hilft da tatkräftig mit. Ist das überall so, oder ist das typisch für Rabbi Klein?

In den meisten Gemeinden ist es wohl so, dass der Rabbiner das immer macht. Man überlässt es ihm, weil er das Gesetz kennt.

Mitten in dieser Arbeit sieht Rabbi Klein eine Bekannte, es ist Karin Bänziger von der Kriminalpolizei. Sie überbringt ihm die Nachricht vom Tod seiner Tante Bianca Himmelfarb. Bianca und ihre Schwester Ruth: Das Leben von ihnen beiden steht im Zentrum des Romans. Inwiefern ist es typisch für ihre ganze Generation?

Bianca ist 1930 geboren, ihre Schwester Ruth ist ein Jahr älter. Bianca ist neun Jahre alt, als sie von ihrem Vater 1939 in die Schweiz gebracht wird und dann nach England geht. Es sind also Leute, die mitten in der Kindheit aus ihrer Welt gerissen werden. Diese Welt ist praktisch schon zerstört und wird ganz zerstört werden, die Kinder sehen ihre Eltern nie mehr, kommen in ein völlig fremdes Land und müssen sich dort akklimatisieren. Sie werden sozial deklassiert, bei Bianca ist das besonders drastisch, denn sie wird von sehr wohlhabenden Leuten aufgenommen und führt nun quasi ein Leben als höhere Tochter, geniesst zum Beispiel Tennisstunden, gehört aber nicht wirklich dazu. Trotzdem kommt sie so zu Kontakten, die ihr ihren Aufstieg in der gehobenen Gesellschaft ermöglichen. Ihre Schwester Ruth dagegen studiert Pharmazie, mit dem Ziel, damit den

Staat Israel aufbauen zu helfen. Das sind Schicksale von Leuten, die ihr Leben vollkommen selbst und neu aufbauen müssen und die nichts mehr haben als sich selbst.

Müssen sie auch ihr Jüdischsein neu aufbauen?

Das ist bei beiden unterschiedlich, sie haben beide nicht mehr viel mit dem Judentum zu tun. Ruth wird zionistisch erzogen, heiratet aber einen nichtjüdischen Mann, der fast schon antisemitisch ist und bleibt in England. Bianca gerät durch ihre Heirat und den Kontakt zur Zürcher Familie wieder in ein jüdisches Umfeld, kann aber mit dem Religiösen nicht viel anfangen. Für beide ist es am Ende ein Teil ihres Lebens, der total unbewältigt ist.

Über Sie kann man lesen, dass Sie eine «traditionelle jüdische Ausbildung» genossen haben. Was bedeutet das?

Ich bin aufgewachsen in einem religiös praktizierenden Haus in Basel, recht orthodox, aber gleichzeitig weltoffen. Ich habe die jüdische Primarschule besucht, später dann das Kohlenberggymnasium, das heute anders heisst. Wir waren fünf Juden in der Klasse, was viel ist. Während der ganzen Jugend habe ich begleitend Talmudstunden und Torakurse gehabt, das war immer ein wichtiger Teil von meinem Leben. Ich habe eigentlich das Beste aus beiden Welten mitbekommen, eine gute Schweizer Schulausbildung und gleichzeitig sehr interessante Lehrer für den jüdischen Bereich.



Heute sind Sie Professor für jüdische Literatur- und Religionsgeschichte an der Uni Basel – und schreiben Krimis. Wie sind Sie zu Rabbi Klein gekommen?

Ich sage immer: Ich bin nicht zu Rabbi Klein gekommen, er ist zu mir gekommen. Ich habe immer, auch schon als Jugendlicher, gerne geschrieben. Nun wollte ich etwas schreiben, was nicht in der Schublade liegen bleibt. Ich hatte einen Plot im Kopf, den ich innerhalb von sechs Tagen aufschrieb, obwohl ich eigentlich keine Ahnung hatte, wie man Krimis schreibt und auch keine Krimis gelesen hatte. Ich wollte gerne etwas schreiben, das in einem Umfeld spielt, das ich kenne. Und das hat in meinem Falle den Reiz, dass viele dieses Umfeld nicht kennen und die Krimis mittlerweile für viele einen Einstieg ins Judentum

ermöglichen, obwohl ich das gar nicht beabsichtigt hatte. Für mich sind didaktische Krimis eine Katastrophe, das Wichtigste sind ein guter Plot und die Figuren, die müssen interessant sein. Mit echten Menschen lebt man mit!

Sie lesen nun in der Klosterkirche in Olsberg. Rabbi Klein in der Kirche: Wäre er dafür offen?

Ja, als Besucher oder als Gast schon. Er ist nicht ein wahnsinnig grosser Freund des interreligiösen Dialoges. Er führt ihn zwar, aber diese Begegnungen haben oft etwas Verkrampftes. Die Christen vergessen dabei immer, koschere «Guetzli» hinzustellen, und wenn ein Anlass bei den Juden stattfindet, stellen sie schreckliche alte Guetzli hin. Aber Rabbi Klein würde in eine Kirche gehen, genauso, wie er in einem Band auch in

eine Moschee geht. Als institutionalisierte Sache findet er den interreligiösen Dialog eher öde, nicht aber, wenn dieser Dialog natürlich zwischen zwei Menschen geführt wird. In den organisierten Veranstaltungen werden die Teilnehmer häufig auf ihre religiöse Herkunft reduziert, müssen dann «Jude» oder «Christ» spielen. Aber «der Jude» ist nicht einfach «der Jude», sondern ein Mensch mit hundert Interessen und Facetten. Das gegenseitige Zuhören und das Verstehen ist viel wichtiger als das Kreieren einer künstlichen Gemeinsamkeit. Zurück zur Frage: Nicht alle Juden würden in eine Kirche gehen. Ich persönlich tue das, weil ich das Gefühl habe, ich komme da hinein als Jude, bleibe da als Jude und gehe wieder hinaus als Jude. In dem Sinn kommt Rabbi Klein in die Kirche in Begleitung von mir.

Eine spannende Reise durch die «Vier Elemente»

Text: Fabienne Freivogel, Gruppenleiterin.



Ausmalbild zum Thema «Luft».

Während fünf Wochen erlebten wir in der Chinderinsle eine spannende Reise durch die Welt der vier Elemente. Im Wald haben wir die Erde und ihre Bewohner genauer unter die Lupe genommen. Dies machte uns sehr hungrig. Schnell haben wir Holz gesammelt und ein grosses Feuer gemacht, damit wir unsere Schlangenbrote und Würste zum Mittagessen grillieren konnten.

An den heissen Sommertagen waren wir sehr froh, konnten wir eine Abkühlung im Bach geniessen und sogleich die Wasserwelt erforschen. Tolle Ausflüge wie in die Grün 80 in Basel, den Stadtpark in Rheinfelden oder die

Storchenstation in Möhlin durften auf unserer Reise natürlich nicht fehlen.

Auf kreative Art und Weise durften wir das Element Luft genauer kennenlernen. Wir haben Papierflieger gebastelt, die draussen um die Wette geflogen sind. Auch die selbstgebastelten Windräder waren ein voller Erfolg.

Zum Abschluss an diese erlebnisreiche Reise durfte jedes Kind einen Wunsch auf einen Zettel malen, ihn an einen Ballon festbinden und in den Himmel hinaufsteigen lassen.

Chinderinsle zur Sonne, Wintersingerstrasse 9, 4312 Magden. Tel. 061 841 12 82.

Bachausflug der 1. Klassen

Text: Valérie Grütter | Bild: Sabrina Fuchs & Valérie Grütter



So begannen früher die Flösser

Die ersten Klassen starteten nach dem Schuleinstieg mit dem Thema Sommer und Wasser. Das Wasser gehört zum Sommer wie die farbigen Blätter zum Herbst. Weil das Wasser so nahe am Leben ist, machten die 1. Klassen an einem sommerlichen Tag gemeinsam einen Ausflug zum Magdenerbach. Dort machten sie einen Postenlauf mit verschiedensten Spielen, einem kreativen Posten, Wassertransport, Plantschen im Bach und testeten die im Unterricht gebastelten Schiffe aus Korkzapfen auf ihre Fahrtüchtigkeit. Alle Kinder hatten zusammen viel Spass und genossen das tolle Wetter und den kühlen Bach.

Besuch Regierungsrat Hürzeler an der Schule

Text & Bilder: Gabriele Stemmer Obrist



Regierungsrat Alex Hürzeler gefällt es im Waldkindergarten

Letzten Donnerstag besuchte Regierungsrat Alex Hürzeler, begleitet von Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule, die Schule Magden. Die Gäste erhielten einen stimmigen Einblick in den Alltag der Schule. Daniel Dillier, Schulpflegepräsident, zeichnete die Baustapen der letzten fünfzig Jahre nach. Der letzte Umbau erfolgte diesen Sommer: Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Schulverwaltung und die neue Schulleiterin, Karin Stuke, durften renovierte Räumlichkeiten beziehen, samt erneuerter IT-Software. Damit ist die Schule Magden für die Einführung des IT-Unterrichts im Lehrplan 21 gerüstet. Im Laufe des Vormittags fanden Unterrichtsbesuche im Fach Realien (4. Klasse), in Musik und Gestaltung (2. Klasse) und im Natur- und Bewegungskindergarten (NUB) im Wald statt. Die Pause wurde bei angeregtem

Austausch mit den Lehrpersonen samt Verpflegung mit feinen Bio-Zwetschgen aus der Region verbracht. Da es im ganzen Kanton Aargau nur drei Natur- und Bewegungskindergärten gibt, war der Besuch dort ein Highlight. Die Gäste bekamen eine Einführung in die Entstehungsgeschichte und waren von der ruhigen Ausgeglichenheit im Morgenkreis beeindruckt, nachdem die Kinder den etwa 45-minütigen Weg in den Wald zurückgelegt hatten. Der Waldkindergarten findet aus nachvollziehbaren Gründen grossen Anklang in der Bevölkerung. In der darauffolgenden Frage- und Austauschrunde hatten die Schüler und Schülerinnen dann Gelegenheit Regierungsrat Hürzeler Fragen zu stellen: «Können Elterntaxis nicht verboten werden?» Sie fänden diese gar nicht gut. «Und was ist mit dem Schwimmunterricht?» Den gibt es in Magden

zurzeit noch nicht. Auch die Lehrpersonen hatten Fragen: «Wird der Kanton Aargau für Lehrpersonen wieder attraktiv mit dem neuen Lohndekret?» Und sprachen damit die prekäre Situation bei der Lehrpersonensuche an. Diese trifft Magden, das in Konkurrenz mit den beiden Basel steht, besonders. Auch die Schulpflege hatte Fragen: «Wie ist für Schulen all das zu bewältigen: Einführung Lehrplan 21, neue Ressourcierung und gleichzeitig die Schulpflege abschaffen?» Diese Themen wurden später bei einem feinen Mittagessen in der «Blume» angeregt weiterdiskutiert. Dies erfolgte wie der ganze Morgen in einer entspannten und konstruktiven Atmosphäre, sodass die beiden Gäste planmässig am früheren Nachmittag die Schule Magden mit reichen Eindrücken verliessen.



Der Leiter Abteilung Volksschule hat Glück, dass der Wald trocken ist.

Tradition in neuem Glanz

Text: Daniela Netz



Dorfweihnacht am 18. Dezember 2019, um 19 Uhr in der römisch-katholischen Kirche

Die Adventszeit ist für viele Menschen einer der wichtigsten Zeiträume im Jahr. Kaum eine andere Zeit versprüht so viel Besinnlichkeit, Ruhe und Harmonie. Plätzchen backen, Lieder singen, kleine Geschenke basteln, das Haus dekorieren, Kerzen anzünden – dies alles lässt Vorfriede aufkommen.

Die **Magdener Dorfweihnacht** ist bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil der Adventszeit. Wir werden verwöhnt mit Beiträgen der Primarschu-

le, der Musikschule, der Kirchenvertreter sowie weiteren musikalischen Auftritten und tief sinnigen Worten. Ein besinnlicher und stimmungsvoller Abend wird geschaffen, an dem Menschen zusammen kommen und in der manchmal auch hektischen Zeit einen Gang runterschalten und sich auf das Wesentliche besinnen können.

Der **Elternrat Magden** hat die Dorfweihnacht zu seiner Aufgabe gemacht. Organisiert wird diese Weihnachtsfeier für alle Einwohnerinnen und Einwohner von der Projektgruppe, die sich in diesem Jahr fast komplett neu zusammen-

gefunden hat. Die erstmalige Durchführung dieses schönen Ereignisses ist für das neue, kreative und motivierte Team ein spannendes Erlebnis, auf das noch

zahlreiche weitere folgen werden. Freuen Sie sich zusammen mit der Projektgruppe auf einen wunderbaren Auftakt in eine schöne Weihnachtszeit

und besuchen Sie die Dorfweihnacht am 18. Dezember 2019, um 19 Uhr in der römisch-katholischen Kirche Magden.

Das Kleine Kino startet wieder

Text: Stefanie Schmid

Pünktlich zur Wintersaison geht das Kleine Kino im Gässli wieder los. Einmal monatlich wird jeweils mittwochs der Kirchenraum umfunktioniert zum Kinosaal. Es wartet ein abwechslungsreiches Programm auf alle Kinder von der 1.–5. Klasse. Die Filme starten jeweils um 14 Uhr und dauern mit einer Pause bis etwa 16 Uhr. Für das Zvieri wird ein Unkostenbeitrag von CHF 2.– erhoben.

Diese Filme erwarten euch im November und Dezember:

20. November 2019: Flöckchen – die grossen Abenteuer des kleinen, weissen Gorillas

Flöckchen ist ein ganz besonderer Affe, denn er ist der einzige weisse

Gorilla auf der Welt. Er begibt sich auf eine Reise quer durch die grosse Stadt, um Hilfe von einer Hexe zu erhalten. Verfolgt wird er dabei vom bösen Luc de Sac, der zu allem bereit ist, um ihn zu fassen. Und dann ist da noch seine Freundin Paula, mit deren Hilfe er versucht, Luc de Sac zu entkommen...

18. Dezember 2019: Bo und der Weihnachtsstern

Der kleine, aber tapfere Esel Bo wünscht sich nichts sehnlicher, als seinen Alltagstrott und die nicht enden wollende Schufferei an der Dorfmühle



für immer hinter sich zu lassen. Für das Abenteuer seiner Träume nimmt er eines Tages all seinen Mut zusammen und reisst kurzerhand aus. Endlich in Freiheit, trifft Bo auf das liebenswerte Schaf Ruth, das seine Herde verloren hat, sowie auf Dave, eine weisse Taube mit äusserst ambitionierten Plänen. Zusammen mit drei albernem Kamelen und einem Haufen exzentrischer Stalltiere folgen die ungleichen Freunde einem grossen Stern am Horizont. Doch noch ahnen sie nicht, dass sie die unwahrscheinlichen Helden der wohl grossartigsten Geschichte aller Zeiten werden sollen: dem allerersten Weihnachten...

Speed Stacking Workshops der 4. Klassen

Text & Bild: Tanja Donlic



Höher geht's nimmer

Am Montag, dem 16. September 2019, hatten die 4. Klassen der Primarschule Besuch vom mehrfachen Schweizermeister und Vize Welt- und Asienmeister im Speed-Stacking Yannik Tschan.

Speed-Stacking (Becherstapeln) ist eine Sportart, bei der es darum geht, so schnell wie möglich nach gewissen Vorgaben und Regeln Türme aus 12 Plastikbechern auf- und wieder

abzubauen. Dabei werden spielerisch die Konzentration, Koordination und Schnelligkeit trainiert.

Dass dies auch noch Spass macht, durften die Kinder der 4. Klassen in den letzten Wochen schon erfahren. Jetzt war es aber an der Zeit, sich direkt beim Profi Tipps und Anregungen zu holen.

In zwei Workshops haben die Klassen ihr Wissen über das Speed-Stacking vertiefen und ihre Technik im Auf- und Abstacken verbessern können.

Zum Schluss gab es sogar noch ein kleines Turnier, um sich gegenseitig messen zu können, und eine kleine Autogrammstunde. Wann hat man schliesslich nochmals die Möglichkeit, den mehrfachen Meister, Yannik Tschan, bei sich in Magden zu haben?!

Fiire mit de Chliine – Abschied und Neubeginn

Text & Bild: Stefanie Schmid

Die vergangenen fünf Jahre hat sich Katharina Metzger mit viel Engagement und kreativen Ideen im Fiire mit de Chliine eingebracht. Nach einer so langen Zeit möchte sie sich nun

gerne neuen Projekten zuwenden. Ihren Abschied feiert Katharina beim kommenden Kleinkinder-Gottesdienst, der am Freitag, dem 29. November 2019, um 17 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus

Gässli stattfindet. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge freuen wir uns gleichzeitig darüber, in Irene Klieber-Hungerbühler eine tolle Nachfolgerin gefunden zu haben. An der

Feier wird es somit zu einer Verabschiedung und auch einer Begrüssung kommen. Daneben erwartet die Kleinen und die Grösseren, passend zur bevorstehenden Adventszeit, ein weihnachtliches Programm. Die Geschichte vom «Wiehnachtsstärn» gibt schon einen kleinen Vorgeschmack auf Weihnachten. Wer mag, ist herzlich eingeladen, die Feier bei Guetzli und Glühmost ausklingen zu lassen. Und zu guter Letzt: Wer gerne Teil des Vorbereitungsteams werden möchte, ist herzlich eingeladen einmal unverbindlich zu einem «Fiire» zu kommen und zu schnuppern.



Fiire mit de Chliine zum Anfassen: Stolz zeigen einige der Kinder ihr Bodenbild zum Thema «Schöpfung»

Kontakt: Stefanie Schmid, Mail: stefanie.schmid@ref-rheinfelden.ch,

Tel. 061 841 21 50

Magidunum sucht neue Vorstandsmitglieder.

Text: Pamela Ceresola



Steve Meyers

Der Verein Magidunum wurde in September 1997 gegründet mit dem Ziel, zeitgenössische regionale Kunst mit alten Gegenständen aus dem Dorf Magden zu kombinieren. Dieses Ziel wurde in allen Ausstellungen konsequent umgesetzt und ist nach wie vor ein erfolgreiches Rezept. Das Konzept von Magidunum sieht der Vorstand nicht nur in der Präsentation etablierter Künstler, sondern auch als Plattform für weniger bekannte Kunschtchaffende, die bis jetzt weder die Möglichkeit noch den Mut hatten, ihre Kunstwerke in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Es wird bewusst auf Einzelausstellungen verzichtet. Die drei Ausstellungen

im Jahr werden meist mit drei Künstlern durchgeführt, davon zwei mit Bildern und einer mit Skulpturen/Keramik/Glas etc. Die Idee drei Künstler zusammen zu kombinieren hat sich bewährt. Die zwischenmenschlichen Beziehungen sind vorwiegend positiv, die Künstler können «ihre» Ausstellung selber betreuen, und die Besucherfrequenz mit drei Beteiligten ist eindeutig höher – man profitiert vom gegenseitigen Besuch.

Der Vorstand von Magidunum besteht aus sieben Mitgliedern. Jeder ist auf seine Art im Verein ein Spezialist mit Pflichten, die zu seinen speziellen Fähigkeiten oder Möglichkeiten passen. Jeder im Verein arbeitet 100 % unentgeltlich, aber ein feines Nachtessen liegt jedes Jahr drin. Der Vorstand arbeitet

aus Freude an der Sache und in der Überzeugung, einen wichtigen kulturellen Beitrag in unserem Dorf zu leisten. Der Verein ist stolz auf seine Mitglieder. Einmal im Jahr wird zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Hier wird ein Rückblick auf das vergangene Jahr geworfen und das neue Programm fürs kommende Jahr vorgestellt. Das Team ist flexibel und nicht kopflastig.

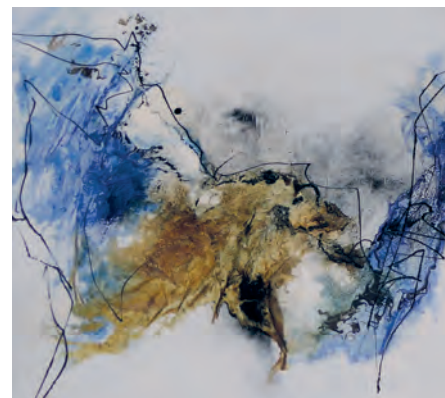
Die drei Ausstellungen im Jahr gehören längst zu den festen Terminen in den Veranstaltungskalendern Magdens. Falls sie Lust verspüren, mehr über die Aktivitäten von Magidunum zu erfahren, sind sie bei uns herzlich willkommen. Der Vorstand braucht dringend neue, junge kunstinteressierte Leute. Ob als Mitglied oder Aussteller? So oder so freuen wir uns auf jeden Besuch im Magidunum, um Sie mit einem Glas Wein begrüßen zu können.

P. Ceresola: 079 226 02 89

F. Oesch: 079 389 55 37



Nick Meier



Jürg Matt (Malerei)

Elternrat Magden

Text: Sabine von dem Bussche, Elternrat Magden

Tägliche Diskussionen am Tisch ...

Am Dienstag, den 19. November 2019, von 19.30 bis 21.30 Uhr findet der nächste Vortrag des Elternrats Magden statt. Wer kennt das nicht? Inmitten des normalen Alltagsstress hat man eine Stunde in der Küche gestanden, um

noch etwas Schmackhaftes zum Essen auf den Tisch zu stellen. Nach einigen Rufen kommen die Kinder an den Tisch und der erste Kommentar, den man hört, heisst: «Igitt – DAS esse ich nicht!». Über dieses Thema und rund um die Probleme, die mit dem Essen am Famili-

entisch auftreten, handelt der Vortrag von Frau Anja Theobald (Praxis für Ernährungsberatung und Supervision), den der **Elternrat im Hirschensaal der Musikschule, Hirschenweg in Magden**, organisiert hat.

Handelsgame Mini Mania

Text: Selina Meier

Bilder: zVg

Jungwacht und Blauring Rheinfelden/Magden

Am 26. Oktober 2019, um 13 Uhr findet in Magden ein Handelsgame zum Thema Mini Mania statt. Die Kinder werden zusammen einen tollen Nachmittag erleben, bei dem sich alles um die kleinen Lebensmittel dreht. Alle sind herzlich dazu eingeladen, an diesem Erlebnis teilzunehmen.

Anmeldungen per E-Mail an:
karen.e.gisler@windowslive.com

Diashow

Am 9. November 2019, um 17.30 Uhr (neues Datum!) findet eine Diashow zum Pfingst- und Sommerlager statt. Mit vielen Bildern und einem Film werden wir die Lagerstimmung noch einmal aufleben lassen. Die Lagerkinder treffen sich zusammen mit ihren Eltern und Freunden im Treffpunkt in Rheinfelden. Nach der Diashow gibt es wie jedes Jahr ein Spaghetti-Essen, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Anmeldungen bis 1. November per E-Mail an karen.e.gisler@windowslive.com

Bei Fragen zur Schar können Sie Frau Simona Capomolla, Scharleiterin, per Telefon oder E-Mail kontaktieren.

(079 273 53 03/scharleitung@jubla-rheinfelden.ch)



Im Sommerlager in Sur En



Besuch von den Forschern im Pfingstlager in Kandersteg

Kiki-Tag zum Thema «Freundschaft»

Text & Bild: Stefanie Schmid



Die TeilnehmerInnen des 14. Kiki-Tags vor dem Gässli

Bei perfektem Sommerwetter fand der 14. Kinderkirchentag im Gässli in Magden statt. Knapp dreissig Kinder beschäftigten sich an verschiedenen Stationen mit dem Thema «Freundschaft»

und erlebten einen abwechslungsreichen Tag.

Am Kunst-Posten durfte jeder, passend zu der bekannten Geschichte über den Regenbogenfisch, ein kleines

Ton-Fischli töpfeln und mit Farben und Nägeln verzieren. Wer sich dagegen lieber bewegen wollte, konnte das auf dem Schulhofplatz tun. Etwas ruhiger zu und her ging's beim Geschichtenhören über David und Jonathan sowie Jesus und seine Freunde. Dazu passend konnte man noch eine Menschengirlande basteln und Freundschaftsbändchen knüpfen. Allseitiger Beliebtheit erfreute sich auch die Geschichte von den «drei Schmetterlingen.» Wer nach so vielen, kurzweiligen Posten immer noch genügend Energie hatte, konnte dieser bei Sing- und Klatschspielen freien Lauf lassen. Alle, die dieses Jahr nicht genug kriegen konnten, dürfen sich schon jetzt auf den nächsten Kiki-Tag am Samstag, dem 12. September, von 9–15 Uhr im Gässli freuen.

Saisonstart bei den TV Magden Juniors/ Softhandball & Handball!

Text: Valentin Salzgeber

Nach den Sommerferien ist es wieder losgegangen! Wenn du Freude am Teamsport hast und Lust hast, Handball in einem grossartigen Verein kennenzulernen, dann bist du bei den TV Magden Juniors genau richtig. Komm einfach vorbei, die Trainingszeiten sind wie folgt:

U7 (mixed/ab 1. Kindergarten/ Spielen Im Team und Kennenlernen Softhandball)

Mittwoch 16–17 Uhr in der Halle Matte

U9 (mixed/Softhandball/Handball)

Montag 17.30–19 und Samstag 10– 11.30 Uhr in der Halle Matte

U11 (mixe /Handball)

Montag 17.30–19 und Freitag 17–18.30 Uhr in der Halle Matte

U13 (Jungs/Handball)

Mittwoch 18.30–20 und Freitag 17.30–19 Uhr in der Halle Matte

FU14 (Mädchen/Handball)

Mittwoch 17.30–19 und Freitag 17.30–19 Uhr in der Halle Matte

Weitere Infos sowie die Trainingszeiten ab der U15 bis U19 finden Sie unter: www.tv-magden.ch/juniors

Der TV Magden steht für nachhaltige Jugendförderung und bietet Mädchen und Jungen die Möglichkeit, den Handballsport in einem fairen, teamorientierten Umfeld zu erlernen. Wir fördern eine optimale sportliche Weiterentwicklung.

Der geheimnisvolle Trick der Vögel

Text: Jürg Gebrig

Bilder: zVg



Milan beim segeln

Spatzen sind wendige Lausbuben, Schwalben tollkühne Akrobaten und der Milan steigt in der Thermik ohne Flügelschlag mühelos in die Höhe. Was befähigt Vögel, so zu fliegen?

Die nächstliegende Erklärung wäre der Flügelschlag. In der Aufwärtsbewegung stellen Vögel ihre Flügel steiler an und in der Abwärtsbewegung flach. Sie «hangeln» sich sozusagen in die Höhe. Gleichzeitig rotieren die Flügel, sodass sie vorwärts kommen. Das funktioniert in der Luft, die im Wesentlichen aus Stickstoff (ca. 78 %) und Sauerstoff (ca. 21 %) besteht. Im luftleeren Raum müssten sie auf dem Boden bleiben.

Im Laufe der Zeit haben Vogelarten unterschiedliche Flügel entwickelt, die ihrem Körper, ihrer Muskulatur und vor allem ihren Bedürfnissen angepasst sind. Zugvögel müssen lange Strecken zurücklegen, Kolibris an Ort schweben und Waldkäuze im dichten Wald Beute schlagen. Ein Condor kann bis zu 15 kg schwer werden, der kleinste Vogel ist nur wenige Gramm leicht. Alles das beeinflusst die Spannweite, die Flügeltiefe, die Flügelform und die Flatter-Frequenz. Es sind also viele Faktoren, die im Zusammenspiel optimiert wurden.

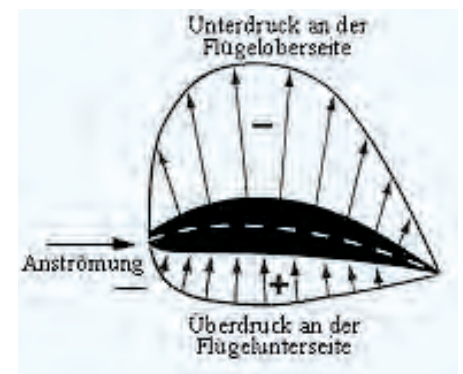
Die meisten Vögel können nicht nur mit den Flügeln schlagend fliegen, sondern auch gleiten. Besonders können das zum Beispiel Störche und Raubvögel. Sie benutzen geschickt aufsteigende Luftmassen, um entweder Höhe zu gewinnen oder schneller voran zu kommen. Im Tal kann man häufig Raubvögel sehen, die ihr Revier überwachen, indem sie im Hangaufwind hin und her segeln, ohne Höhe zu verlieren.

In Israel lassen sich während des Vogelzuges gleichzeitig mehrere Hundert Störche beobachten, die in der gleichen Thermikblase kreisen. Sie sind wahre Meister im Ausnutzen von Aufwinden. Weltmeister sind wahrscheinlich der Condor und der Albatros, letzterer kann selbst Mini-Aufwinde von Wellen im Meer ausnutzen.

Es soll etwa 9'800 Vogelarten geben. Die meisten davon nutzen einen Trick, der nicht auf den ersten Blick ersichtlich, aber dafür sehr hilfreich ist. Wir erkennen ihn, wenn wir das Profil eines Flügels näher betrachten, das heisst den Vogel mit ausgestreckten Flügeln von der Seite ansehen.

Etwas vereinfacht könnte man sagen, die Unterseite des Flügels ist ein klein wenig eingewölbt, während die Oberseite deutlich ausgewölbt ist. Der Flugpionier Otto von Lilienthal hat davon eine Zeichnung gemacht. Dieses Flügelprofil führt dazu, dass die Luft, welche den Flügel während des Fluges umfließt, über dem Flügel einen längeren Weg zurücklegen und also schneller fließen muss als unter dem Flügel. Dies wiederum führt über dem Flügel zu einem Unterdruck (Gesetz von Bernoulli), der den Flügel sozusagen «nach oben» zieht. Diese Kraft ist doppelt so gross wie diejenige, die durch den Anstellwinkel des Flügels von unten wirkt. Ein Flügel «liegt» also eigentlich nicht in der Luft, sondern er «hängt». Die meisten Vögel, wenn nicht alle, haben sich diesen Trick angeeignet.

Diese Erkenntnis hatte natürlich auch einen grossen Einfluss auf den Bau von Flugzeugen, insbesondere auf die



Unter- und Überdruck

Flügel von Segelflugzeugen. Das derzeit grösste Segelflugzeug (Eta) hat eine Flügelspannweite von 30 Metern. Aus 1'000 Metern Höhe kann es 70 Kilometer weit abgleiten. Das kann kein Vogel! Der Weltrekord im motorlosen Streckenflug liegt bei 3'009 km (Klaus Ohlmann, Deutschland). Er wäre noch weiter gekommen, wenn ihn nicht die hereinbrechende Nacht zur Landung gezwungen hätte. Am höchsten ist bis jetzt Jim Payne (15'902 m ü. M.) gekommen, und er will noch höher hinaus!

Das typische Flügelprofil hilft natürlich auch motorisierten beziehungsweise düsengetriebenen Flugzeugen. Der Airbus A380 wiegt leer 275 Tonnen, kann mit einer Tankfüllung 15'000 km weit fliegen und über 500 Passagiere mitnehmen. Er braucht zwar eine Startpiste von mehr als 2 Kilometern, aber immerhin, er fliegt. Ohne das Flügelprofil, das die Vögel «erfunden» haben, wäre all das nicht möglich.



Flügelprofil

Flüssiges Gold aus harter Schale

Text & Bilder: Marcel Hahn



Entkernen der Nüsse

Sie gehört zu den wertvollsten und energiereichsten Früchten, die uns diese einheimischen Bäume liefern. Die ursprüngliche Heimat dieser wärmeliebenden Laubbäume war aber das Kaspische und Schwarze Meer. Man nannte sie auch «welsche Nuss» (die Frucht, die einst aus Italien zu uns kam). Sie haben's erraten wir sprechen von **Walnüssen**. Nach dem 2. Weltkrieg standen in den Gärten und auf den Fluren der Schweiz noch mehr als eine halbe Million Walnussbäume, heute sind es nur noch knapp 100'000.

Wir sind in der glücklichen Lage noch einen dieser Bäume zu besitzen. Im 2018, dem Jahr mit üppiger Fruchtfülle, hatte sich auch dieser, erst rund 10-Jährige Baum erstmals zu einem grösseren Ertrag entschlossen. Im Oktober konnten wir rund 25 Kilo Walnüsse ernten, d.h. jeden zweiten Tag einen

Kessel voll auflesen. Da es sich bei diesen Nüssen um eine kleine, alte, aber ölhaltige Sorte handelt, wurde uns bald klar, dass wir daraus Öl herstellen lassen wollten. Zuerst folgte aber eine längere Trocknungszeit: Die in Weidenkörben lagernden Nüsse verbrachten dann den Winter bei angenehmen Zimmertemperaturen. Nach ein paar Monaten begann



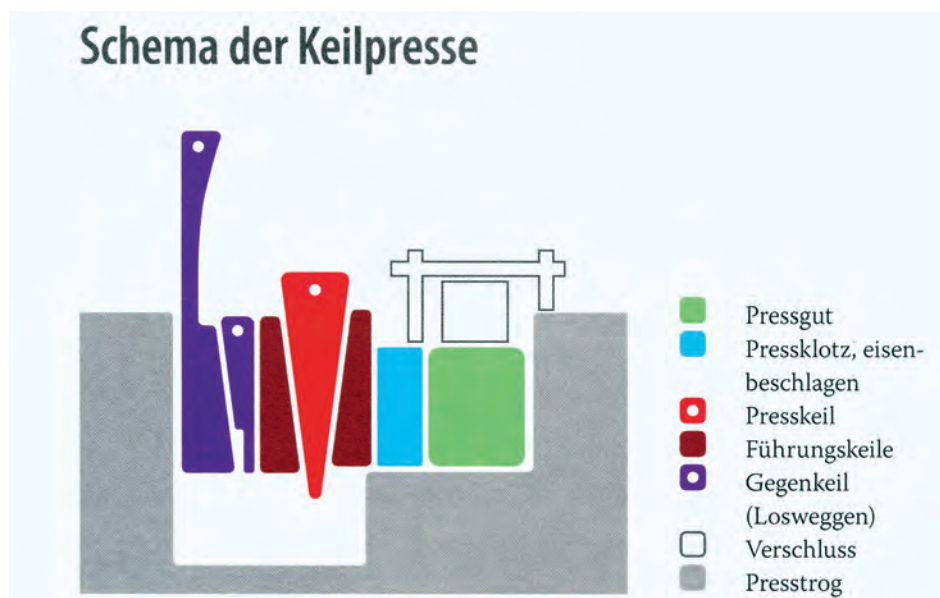
Kollergang

die eigentliche Arbeit für uns: Das Öffnen und Herausnehmen der Nusskerne. Stundenlanges Aufklopfen und Knacken, bis die Finger und Hände schmerzten – und wieder waren ein paar 100 g zusammen gekommen. Jeweils ein Kilo Kerne wurde dann abgepackt und tiefgekühlt, um ein Ranzig-Werden zu verhindern. Der Aufwand zu zweit, um aus 500 g Nüssen 180 bis 190 g Nusskerne herauszuholen, liegt bei ungefähr einer Stunde, daraus

lässt sich leicht abschätzen, wie lange wir an der ganzen Ernte gearbeitet haben. Nach ein paar weiteren Wochen folgte dann der spannendste und interessanteste Teil des geplanten Vorhabens.

Seit einigen Jahren haben wir durch Vermittlung einer Bekannten Kontakt mit der «**Öli** in Münsingen». Die Mühle besteht seit 1377 – seit dem 17. Jh. gehört auch die **Öle** dazu. Nach einem schweren Unwetter 1968 drohte dem Gebäude das Aus, denn die Öle wurde seit 1950 nicht mehr genutzt. Die Gemeinde kaufte vor 50 Jahren die Liegenschaft und ab 1982 begann eine Seniorenarbeitsgruppe mit Restaurierungsarbeiten im Öleraum. Mittlerweile ist nebst der Öli im Gebäude auch ein Museum integriert, das sich altem Handwerk widmet. Nun kommen unsere Nusskerne ins Spiel. Pünktlich und terminlich vereinbart treffen wir bei der idyllisch gelegenen Mühle ein. Das Wasserrad dreht sich gemächlich, dies allerdings nur noch zur Demo; denn die ehemals genutzte Wasserkraft wurde durch elektrische Energie ersetzt. Schon von weitem hört man das Knarren und Ächzen der alten Holzzahnräder, was bedeutet, die «Ölimannen» sind bereits bei der Arbeit. Nach der Begutachtung unserer «Ladung» wird eine erste Charge à 10 Kilo während einer halben Stunde im Kollergang durch einen grossen Reibstein zerquetscht und zu einem Brei gerieben. Nach dem Quetschen und Reiben wird der Nussbrei in der Wärmepfanne unter ständigem Rühren auf rund 40 Grad erwärmt und anschliessend in ein gut durchlässiges Tuch eingepackt. Das Pressgut wird nun in der **Keilpresse** am vorgesehenen Platz eingebracht, daneben der eisenbeschlagene Pressklotz und die zusätzlich notwendigen Führungskeile, der Presskeil und der Gegenkeil. Wenn alles stimmt, wird der Pressbalkenheber entriegelt und bei jeder Umdrehung saust nun der Ramm- oder Pressbalken unter lautem Knall auf den Presskeil. Der Presskeil wird nun durch den Druck des herabfallenden Rammbaumes immer tiefer nach unten getrieben und verstärkt den Druck auf Pressklötze und Pressgut.

Gemäss einer dendrochronologischen Untersuchung besteht der Press-



Schema der Keilpresse



Ölistube



Rammbaum schlägt auf Presskeil

trog aus einer Eiche, die vor über 300 Jahren gefällt wurde. Schon nach wenigen Minuten tritt goldgelbes Öl in einen

Chromstahlbehälter. Während der Pressvorgang lief, wurden wir von den Ölimannen herzlich zum Kaffee eingeladen, vermutlich haben sie gehaut, dass auch wir noch etwas «Konserviertes» aus eigenem Boden dabei hatten. Zurück in der Öli, wo, wenn kein Öl mehr austritt, der Pressvorgang gestoppt und der schwenkbare Rammbaum auf den Gegenkeil gerichtet wird, sodass die nun festsitzenden Keile gelöst werden können. Der zurückbleibende Nusskuchen ist nun trocken und hart wie ein Brett. Zerkleinert eignet sich das Nussmehl in der Küche zur Herstellung von Gebäck, als Ergänzung im Frühstücksmüsli oder Zusatz in einem Wähenboden.

Eine kleine Zahlenspielerei zum ganzen Aufwand: unser Nussbaum lieferte 25,5 kg Nüsse – 1 kg Nüsse bestand aus durchschnittlich 140 bis 150 Nüssen, d.h.d. wir haben circa 3'700 Nüsse geerntet und aufgemacht. Diese ergaben dann die 9,2 kg Nusskerne welche dann 4,1 Liter herrliches goldenes Nussöl lieferten. Das einfach und mehrfach ungesättigte Fettsäuren (Linol- und Linolensäure) enthaltende Baumnussöl eignet sich hervorragend in der «kalten Küche». Um nun die Spielerei zu vervollständigen, heisst das: Jede Nuss lieferte im Schnitt etwas mehr

als 1 Milliliter (1/1'000 Liter), also 2–3 Tropfen Öl. Zusätzlich erhält man anteilmässig (Differenz zum gelieferten Pressgut) auch vom Nusskuchen, allerdings das vom vorgängigen Druck, da es ja noch gebrochen und gesiebt werden muss. Nach wenigen Stunden, die Ölimannen waren längst mit dem nächsten Druck beschäftigt, konnten wir «unser» Öl gefiltert und abgefüllt sowie das gesiebte Nussmehl entgegennehmen. Mit einem letzten Blick in den Öli Raum und nochmals einem Ohr voll der quietschenden, knarrenden und ächzenden Holzzahnräder verabschieden wir uns – vielleicht bis zur nächsten grossen Nussernte.



Nussöl frisch ab Presse

P I N N W A N D



Junge Familie sucht in Magden ein Haus oder Bauland, Tel. 079 252 50 33.



Leserbrief

Text: Rosmarie Seifert

Verkehrssituation Wintersingerstrasse

Mit der Neugestaltung der Wintersingerstrasse ist die Situation im Bereich «Restaurant Sonne» für Autofahrer von Wintersingen herkommend unübersichtlich geworden. Das heisst, wer sich in der Ausweichstelle befindet, hat keine Übersicht auf den Gegenverkehr.

So kann es vorkommen, dass man sich auf die linke Fahrbahn begibt und gleichzeitig sich ein Fahrzeug von der Verzweigung Maisprach/Wintersingen her nähert. Mit etwas Rücksicht lässt der vortrittsberechtigten Fahrer das entgegenkommende Fahrzeug passieren. Doch leider gibt es Fahrer/innen,

die auf ihrem Vortritt bestehen und unter Gebrauch von Schimpfwörtern ein Zurückfahren verlangen. Durch Anbringen eines Spiegels oder durch Änderung der Vortrittsregel im verengten Bereich, könnte die Situation etwas entschärft werden.

November

Text: Benno Brummer

Nichts stimmt mehr in der Zeit. Alle Monate mit der Endung -er sind um zwei Monde daneben und dies schon lange, seit Julius Caesar im Jahr 45 v. Chr. den Jahresbeginn vom Frühling in den Winter, auf den 1. Januar verschob. Damit wurde der altrömische Kalender an den neuen julianischen Kalender angeglichen und dem Gott Janus (Januar) die kaiserliche Huldigung erwiesen. Janus der doppelgesichtige Gott soll den Blick Roms für das Zukünftige und Vergangene stärken. Caesar übersah aber die falsche Nummerierung der Monate September (septem lt. = 7) bis Dezember (decem lt. = 10). Dieser Fehler wurde bis heute noch nicht korrigiert so auch der November (novem lt. = 9), der ein mächtiges Neun vorgibt statt der mystischen Elf.

Der November ist schrecklich, von den Bäumen fallen die Blätter im Sturm wie Menschen im Kampf ums Überleben. Den einen drückt die Friedhofstille, den andern stört der Krach am Elften Elften um elf Uhr elf. Der Karneval soll die dunkle Macht des Todes vertreiben, doch der November bleibt ein Monat der Rückbesinnung und der Ahnung vom kommenden Winter, der für Mensch, Tier und Pflanzen tödlich enden kann. Neblich trübe Tage und schwarze, stürmische Nächte erwarten uns, bevor Christen und Nichtchristen Weihnachten feiern können. Tod und Leben stehen in den kommenden Wochen so nahe beisammen, als lägen sie auf einem Kreis.

Die Vorstellung vom ewigen Kreisen ist für die Hinduisten und Buddhisten ein verbindliches, erlernbares Wissen für ihren Glauben. Ursprünglich, so wird

erzählt, haben Weise (Rishis) dieses Wissen direkt von Gott erfahren und sie in den vedischen Gesängen nach strengen Regeln dem Volk vorgetragen. Die Veden (d.h. Wissen) sind die ältesten Zeugnisse einer Religion und gehen tausende von Jahren zurück. Diese heiligen Texte wurden zum grossen Teil bis ins Mittelalter mündlich übermittelt. Die ersten schriftlichen Texte der Veden sind im 5. Jahrhundert n. Chr. entstanden. Bis heute ist das Zuhören, Rezitieren oder Singen von Hymnen und Mantras ein wichtiger Bestandteil der hinduistischen und der buddhistischen Tradition.

Für die Christen ist die Lehre von der Wiedergeburt kein Bestandteil ihres Glaubens. Doch gibt es christliche Glaubensgemeinschaften, die die Reinkarnation zum Glaubensinhalt gemacht haben, z.B. die Anthroposophen (Rudolph Steiner) oder die Anhänger der Gralsbotschaft von Abd-Ru-Shin (Oskar Ernst Bernhard). Die Urchristen haben den Gedanken der Wiedergeburt, wie alle Menschen der späten Antike, sicherlich auch gelebt. So der Kirchenlehrer Origenes (185–254), der das antike Gedankengut mit dem christlichen verbinden wollte. Er wurde vom grossen Kirchenvater Augustinus (354–430) bekämpft und seine Lehre über die Präexistenz der Seelen in einer regionalen Synode (543) und später (553) vom Konzil von Konstantinopel als Häresie verurteilt. Seither geriet für die meisten Christen die Seelenwanderung in «Vergessenheit». Mit Dogmen und Horror-Botschaften von der Hölle schürten sie die Angst vor den Sündenstrafen, um das lukrative Ablassgeschäft zu betreiben. Heute, wo für viele Gott tot ist, wo nach dem Tod keine Lust

mehr lockt, muss das Leben verlängert werden und die Angst vor dem Sterben wird noch grösser. Von dieser Angst leben heute die heilversprechenden Pharmakonzerne und ihr Gefolge mehr als gut.

Die Vorstellung nach dem «Tod» auf das Jüngste Gericht zu warten, bis man gerettet oder verdammt sei, ist für viele Christen nicht mit der verkündeten, göttlichen Liebe zu vereinbaren. Das Wiederkehrende in der Natur ist doch für jeden ersichtlich, es ist das Prinzip der Natur. Zwar sterben viele Arten, doch ihre Bausteine, ihre Atome bleiben im natürlichen Geschehen erhalten und erscheinen zu ihrer Zeit im neuen Glanz wieder. Wie konnte und kann eine christliche Religion ein solches Prinzip negieren und das kostbarste Gut des Menschen, seine Seele verdammen, nur aus dem einen niederen Grund: Aug um Aug, Zahn um Zahn? Jesus sprach von der Feindesliebe, aber der Mensch in seiner Macht und Freiheit und seiner Ignoranz und Gier schlug ihn und vieles andere tot.

Mit dem Glauben an die Wiedergeburt ist dem Schuldigen die Möglichkeit gegeben, es im nächsten Leben besser zu machen. Endlich Verantwortung für unsere Erde und für sich zu übernehmen. Ein Leben zu führen ohne grosses Vergehen an der Natur, am Nächsten und an sich selbst. Dazu braucht es Wissen, Verstand und die Freude es umzusetzen. Kein strafender Gott wünsche ich uns in diesen wolkig trüben Tagen. Es könnte ja sein, dass dem einen oder andern an Weihnachten ein Licht aufgeht und ihn vom Janusblick erlöst für eine Weile.

Was hat der Heilige Martin mit Geld zu tun?

Text: Hans-Stefan Hascher

Bilder: Archiv Schweizerische Nationalbank

Auch dieses Jahr sollen wieder einige Worte auf die Bedeutung des Sankt-Martin-Festes verwendet werden.

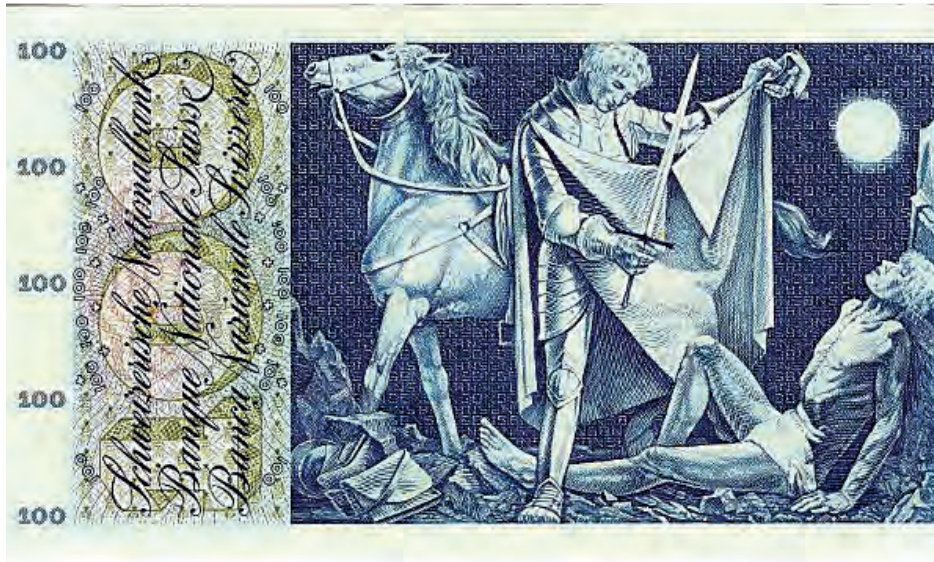
Der Sankt-Martin Tag am 11. November, nach unserem gregorianischen Kalender, hat seit jeher etwas mit Geld zu tun, weil schon seit Urzeiten an diesem Tag Pacht- und Schuldverträge – z.T. auch heute noch –

endeten bzw. geschlossen wurden, und an dem Zinsen und Pachtzinsen, früher Lehensgült genannt, zu bezahlen waren, ja das Wirtschaftsjahr endete, weil als letzte Ernte des Jahres der Wein im Fass war (Ausnahme: Olivenöl, dessen Ernte begann um Martini). Im Mittelalter wurde der «Zehnte» als Steuer von den Vögten der diversen Herren eines

Ortes (Landesherr, Ortsadel, Klöster) eingezogen – das Dreschen des Kornes erfolgte in der Scheune bis zum Martinstag.

Wer von uns kann sich noch an die 100-Schweizer-Franken-Note von 1956 erinnern?

Darauf steht der Heilige Martin zwischen seinem wiehernenden Pferd und



einem an die Wand erschöpft gelehnten Mann fast ohne Bekleidung im Licht des Vollmondes. Sie wurde von dem Schweizer Graphiker Pierre Gauchat (1902–1956) gestaltet und gehört zur fünften Banknotenserie, die von 1956 bis 1980 in Kurs war. Pierre Gauchat war nicht nur Graphiker, sondern ein engagierter Theaterschaffender: Er wollte die Dramatik der Szene zum Ausdruck bringen und damit zum Ausdruck bringen, dass Nächstenliebe integraler Bestandteil dessen ist, was es zum Leben braucht. Auf der Rückseite der 100er-Banknote schöpfte er den vorhandenen Raum ganz aus. Scherzhaft soll er gesagt haben: «Bei mir ist die Rückseite so wichtig, dass sie zur Vorderseite geworden ist.»

Die Banknote mit dem Sankt-Martin-Motiv als Symbol der Barmherzigkeit ist für viele das eindrucksvollste Motiv aller Schweizer Banknoten, wenn nicht aller Banknoten der modernen Zeit weltweit. Es existieren weltweit unzählige, vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit geprägte und gedruckte Münzen und Banknoten mit dem Motiv

des Heiligen Martins. Das unterstreicht, dass der Heilige Martin schon seit jeher mit Geld in Verbindung gebracht wurde.

Das Symbol der Barmherzigkeit entsteht dadurch, dass eine ritterliche Gestalt – die Ritter kamen erst 700 Jahre nach Martinus auf und versuchten, seine Werte in Ehren zu halten – sich von seinem hohen Ross begibt und sich dem Armen, Ausgezehten und Frierenden zuwendet, um ihm die Hälfte seines Mantels zu überlassen. Es ist ihm gleichgültig, wie er selbst danach mit zerschnittenem Mantel daherkommt; denn Selbstlosigkeit ist von Barmherzigkeit nicht zu trennen.

Das Motiv ist nicht erfunden, sondern geht auf einen Bericht über den römischen Offizier Martinus zurück, der im Jahr 334, seinem dritten Amtsjahr als Offizier in der römischen Armee im Alter von gerade mal 18 Jahren am Stadttor von Amiens – dem römischen Ambianum – einem frierenden Bettler die Hälfte seines Mantels überlassen haben soll. So jedenfalls ist es schriftlich durch Sulpitius Severus, Martinus' späterem Biograph und Wegbegleiter, nieder-

geschrieben. Ob er ein Pferd hatte oder eine Rüstung trug, ist nicht überliefert. Zumindest das Pferd dürfen wir annehmen, denn es gehörte zur Ausrüstung eines jeden römischen Offiziers. Die Rüstung erscheint dem Verfasser nicht der damaligen Zeit zu entsprechen, sondern eher eine glorifizierende Vorwegnahme der Zeit der Ritterlichkeit 700 Jahre später zu sein.

In der heutigen Zeit erscheint uns diese Banknote wie ein Mahnmal für die soziale Funktion des Wirtschaftens zu stehen. Diese Form unseres Wirtschaftens – wir nennen es heute den Sozialstaat oder Soziale Marktwirtschaft – soll einen nicht vernachlässigbaren Anteil unserer Mitmenschen davor schützen, in Notzeiten in Existenznöte und Angst zurückgeworfen zu werden. Dieser Geldschein erscheint uns wie ein Fingerzeig gegen die Spirale von Armut, Angst und Gewalt, die schlussendlich uns alle in unserem friedfertigen Treiben stören und zerstören kann.

Barmherzigkeit nennt man heutzutage Solidarität. Vor lauter Versachlichung scheint der Kerngedanke dahinter in diesem Ausdruck verloren gegangen zu sein: die Nächstenliebe. «Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst» war das Lebensmotto von Jesus Christus. Martinus soll in jener Nacht nach der Mantelteilung Jesus Christus als jener Bettler erschienen sein. So ist es schriftlich überliefert.

Sankt Martin steht dafür, dass nicht nur in schwierigen Zeiten lieber alle etwas ärmer dran sein sollten, als dass es nur wenige Reiche und (zu) viele Bettelarme gibt und beide Schichten unter dem Risiko von ausbrechender Gewalttätigkeit und Lebensverachtung neben einander hinzuvegetieren verdammt sind.

Leben wir nicht ständig inmitten solcher Zeiten?



Pierre Gauchat
Saint Martin partageant son manteau
Proposition finale pour le verso
du billet de 100 francs

Pierre Gauchat
Der Heilige Martin teilt seinen Mantel
Endgültiger Vorschlag für die
Rückseite der 100-Franken-Note

Pierre Gauchat
Saint Martin sharing his cloak
Final proposal for the verso
of the 100-franc note

Ich habe keine Lösung, aber ich bewundere das Rätsel! (Jo Briefs)

Mein Name kommt von einer Götterspeise, die Unsterblichkeit bewirkt. Ich war ein grosser Kirchenfürst und Heiliger in der Spätantike und höre oft von den Nöten der Bienenzüchter und Bienen. Auch bin ich ein Kraut, das die Bienen hoch schätzen. Meine Grösse ist vom Standort abhängig, von 20 cm bis über einen Meter. Meine Blätter sind sattgrün, weisslicher Nervatur und oft gefiedert. Meine männlichen und weiblichen Blüten kommen getrennt auf meinen Ästchen und Stängeln vor. Die männlichen gelbgrünlichen sind am Ende des Stängels, darunter, in den Blattachseln, sind meine weiblichen, unscheinbaren Blüten und Samen. Ich blühe vom Sommer bis in den Herbst. Manche Menschen bezeichnen mich als Unkraut, leiden unter meinen Pollen, die eine allergische Reaktion auslösen können. Man versucht mich auszurotten, wo ich ein Fremdes für bestimmte Menschen bin. Nach der Freisetzungsverordnung der Schweiz gehöre ich zu den invasiven verbotenen Arten.

Wenn Sie aus meinem vollen Namen den vierten, siebten und achten Buchstaben auslassen, stossen Sie auf das Lösungswort, das auch ein Symbol für das Erleidende ist.

--	--	--	--	--	--

Das Lösungswort mit 6 Buchstaben können Sie einsenden an www.dorfzeitung-magden.ch oder mit der Post an: Magdener Dorfzytig, Postfach 80, 4312 Magden

Unter den richtigen Einsendungen wird der Sieger mit einem Zufallsgenerator ermittelt. Als Gewinn steht ein Gutschein über Fr.30.– bereit. Diesen können Sie im Restaurant Adler in Magden einlösen.

Falls Sie gewinnen, wird die Magdener Dorfzytig Sie kontaktieren. Korrespondenz wird keine geführt.

Einsendeschluss: 13. November 2019

Die Lösung der Denksportaufgabe der letzten Ausgabe lautet: «Der 60-Jährige Bauer mit Milchwirtschaft im Tal und einer Gans als Haustier verspeist gerne Hähnchen.»

Frau Manuela Reiniger gratulieren wir herzlich zum Gewinn eines Gutscheins über Fr. 30.–, einzulösen am Magdener Herbstmarkt 2019, am Stand des Naturschutzvereins.

Text: Helen Kubn und Benno Brummer

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat

Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Lachs-Teriyaki mit Gemüse

Zutaten Lachs

5 Stk. Lachsfilets ohne Haut (150–170g)
 3 EL Teriyaki-Sauce
 2 EL Sojasauce
 1 EL Honig
 2 EL Reiswein
 2 EL Sesamöl

Zutaten Gemüse

1 Paprika gelb
 1 Zucchini
 5 Shiitake-Pilze
 50g Sprossen
 1 Karotte gross
 ½ Bund Koriander
 ½ Peperoncino
 4 EL Sesamöl
 25g Ingwer frisch
 4 EL Sojasauce
 4 EL Reiswein
 wenig Zucker, Salz, Pfeffer

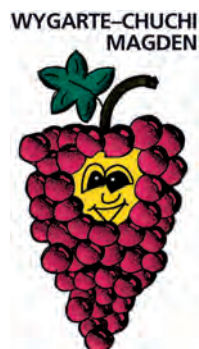
Zutaten Beilage

250g Langkornreis
 5 dl Gemüsebouillon
 2 Stk. Frühlingszwiebeln
 ½ Peperoncino
 2 EL Sesamöl

- Marinade herstellen: Teriyaki-Sauce, Sojasauce, Honig und Reiswein gut miteinander vermengen.
- Lachsfilets mit der Marinade bestreichen und mind. 30 Minuten einziehen lassen.
- Frühlingszwiebelgrün kleinschneiden, das Grün separat zur Seite stellen. Zwiebeln und Peperoncino hacken.
- 2 EL Sesamöl in einer Pfanne erhitzen, Zwiebeln, ½ Peperoncino und Reis ca. 1 Minute glasig dünsten. Mit Bouillon ablöschen und zugedeckt bei mittlerer Hitze kochen lassen, bis die Flüssigkeit aufgesogen ist.
- Paprika, Zucchini, Karotte und Pilze in feine Streifen schneiden, Ingwer schälen und klein schneiden. Korianderblätter waschen, abzupfen und in feine Streifen schneiden.
- Gemüse in einer Pfanne farblos anschwitzen, mit Sojasauce und Reiswein leicht ablöschen, mit etwas Salz,

Pfeffer und Zucker würzen und mit dem frischen Ingwer, ½ Peperoncino sowie Koriander abschmecken.

- 2 EL Sesamöl erhitzen, Lachs darin auf jeder Seite bei mittlerer Temperatur ca. 2 Minuten braten. Restliche Marinade dazugießen und ca. 3 Minuten köcheln lassen, bis diese sirupartig eingeköchelt ist. Dabei den Lachs mit der Marinade immer wieder übergießen, aber nicht mehr wenden.
- Den Lachs mit Gemüse und Reis anrichten, das Grün der Frühlingszwiebeln über den Lachs streuen.



Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bäckerei/Café	Aukofer	auki@bluewin.ch	061 843 71 89
	Zelglihof, Marcel Lützelschwab	www.zelglihof4312.ch	061 841 10 49
Blumen	Bluemegärtli	www.bluemegaertli.ch	061 841 02 12
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Einrichtung/Gestaltung	Stefanie Klebs	www.stefanieklebs.ch	079 231 03 63
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase	www.beautyoase-magden.ch	079 155 84 19
Garage	Ferocar AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55
	Grosspeter AG		061 833 30 10
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-gartenbau.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Gartentechnik	Gartengeräte Flückiger Agritech AG	www.flueckigeragritech.ch	061 975 86 86
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 77
	Henzel Immobilien – Treuhand GmbH	www.henzel.ch	061 853 05 55
	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
	Wiesner Immobilien	www.wiesner-immobilien.ch	079 578 66 66
Innenarchitektur	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
Kosmetik	Kosmetik Elke Mayer	www.hautfein.ch	076 383 29 63
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reinigungen	Adler Reinigungen	www.adler-reinigungen.ch	079 576 85 98
Restaurants	Adler	www.adlermagden.ch	061 841 11 09
	Blume	www.gasthauszurbume.ch	061 841 15 33
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
	Schreinerei Kaiser	www.schreinerkaiser.ch	061 841 22 12
Schuhmacherei	Schuhmacherei Rui	www.schuhmacherei-rui.ch	061 841 11 76
Sattlerei/Polsterei	Dr' Läder-Lade	www.lederatelier-mackay.ch	061 333 10 01
Textildruck	Atelier Dillier	www.dillier.ch	061 845 90 00
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Weinhandlung	Putzi's Weinresidenz	www.weinresidenz.ch	061 843 04 04
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24

Veranstaltungskalender November/Dezember 2019

Datum	Zeit	Anlass	Lokalität	Organisator
01. Nov.	14.30 Uhr	Allerheiligen	Gräberbesuch auf dem Friedhof	Drei Kirchen
01. Nov.	ab 15.00 Uhr	Kaffeestube	Pfarrschüre	christkath. Frauenverein
02. Nov.	ab 20.00 Uhr	Jahreskonzert	Gemeindesaal	Musikgesellschaft
03. Nov.	07.30–10.30 Uhr	Morgenpilgern	ab röm. kath. Marienkirche	röm. kath. Kirchgemeinde
03. Nov.	10.00–17.00 Uhr	Freundschaftsturnier	Halle Matte	Judoclub
08. Nov.	19.00 Uhr	Vortrag: «Volk ohne Land und ohne Lobby»	Hirschensaal	Senioren für Senioren
09. Nov.	08.00–17.00 Uhr	Babysitter-Kurs	Musiksaal 1 in der Sporthalle Matte	Elternvereinigung
11. Nov.		Fasnachtseröffnung 2020	Dorfplatz	Magdner Bierschnägge
13. Nov.	14.00–18.00 Uhr	Seniorinnennachmittag	Gässli	Gemeinnütziger Frauenverein
15. Nov.	19.30 Uhr	Besuch «Die lustigen Weiber von Windsor»	Bahnhofsaal Rheinfelden	Fricktaler Bühne / Senioren für Senioren
16. Nov.	08.00–17.00 Uhr	Babysitter-Kurs	Musiksaal 1 in der Sporthalle Matte	Elternvereinigung
19. Nov.	19.30–21.30 Uhr	«Igitt – das esse ich nicht!» Die tägliche Diskussion am Tisch	Hirschensaal	Elternrat
20. Nov.	14.00–16.00 Uhr	Kleines Kino	Gässli	reformierte Kirchgemeinde
22. Nov.	19.00–ca. 22.00 Uhr	Abendpilgern	ab röm. kath. Marienkirche	röm. kath. Kirchgemeinde
22. Nov.	19.30 Uhr	Vortrag: Insektenchwund: Stand der Forschung zum weltweiten Insektensterben	Pfarrschüre der christkath. Kirchgemeinde	Naturschutzverein
23./24. Nov.	ganztags	Singwochenende	Hirschensaal	Kirchen- und Gemischter Chor
24. Nov.	09.00–10.00 Uhr	Wahlen und Abstimmungen	Foyer Gemeindesaal	Gemeinderat/Wahlbüro
24. Nov.	17.00 Uhr	Kirchenkonzert	röm. kath. Marienkirche	Mageton
29. Nov.	17.00–17.30 Uhr	Fiire mit de Chliine	Gässli	oekumen. Arbeitsgruppe
29. Nov.	20.00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeindesaal	Gemeinderat
29. Nov.	anschliessend	Ortsbürgergemeindeversammlung	Gemeindesaal	Gemeinderat
30. Nov.	07.00–17.00 Uhr	Clubmeisterschaft	Halle Matte	Judoclub
4. Dez.	17.00 Uhr	Konzert	christkath. Kirche St. Martin	Kirchen- und Gemischter Chor
07. Dez.	13.30–15.00 Uhr	Chlausschiessen	Schützenhaus	Schützen Magden
13. Dez.	17.00–19.00 Uhr	Traditionelle Vorweihnachtsfeier	Hirschenplatz	Senioren für Senioren
14. Dez.	19.00 Uhr	Christmas Carols	christkath. Kirche St. Martin	christkath. Kirchgemeinde
18. Dez.	14.00–16.00 Uhr	Kleines Kino	Gässli	reformierte. Kirchgemeinde
18. Dez.	19.00–20.15 Uhr	Dorfweihnacht	röm. kath. Marienkirche	Elternrat
19. Dez.	19.00 Uhr	Vor-GV	Hirschensaal	Kirchen- und Gemischter Chor
20. Dez.	19.00–ca. 22.00 Uhr	Abendpilgern	ab röm. kath. Marienkirche	röm. kath. Kirchgemeinde
24. Dez.	17.00 Uhr	Krippenspiel	christkath. Kirche St. Martin	drei Kirchgemeinden
24. Dez.	23.00 Uhr	Christmette	christkath. Kirche St. Martin	drei Kirchgemeinden
31. Dez.	18.00 Uhr	Silvestergottesdienst	Gässli	reformierte. Kirchgemeinde

Für aktuelle Informationen wird auf den Veranstaltungskalender der Gemeinde verwiesen: www.magden.ch/aktuelles/anlaesse



Zum Fototermin erschienen ohne Mühe – Schneiders Kübe!

Bild: Marcel Hahn